

BÜRGERBLATT

Roßbach



Informationen aus dem Rathaus



Die Gemeinde wünscht
allen Bürgerinnen und Bürgern
ein gesegnetes und friedvolles
Weihnachtsfest und ein
gutes und gesundes Jahr 2026!

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Aus dem Rathaus	4 - 12
ILE Klosterwinkel	13
Grundschule/Kindergarten	14
Aus der Gemeinde	15 - 30
Postkarten-Aussichten	31
Hilfe/Kontakt	32

Impressum

Gesamtredaktion: Gemeinde Roßbach

Bilder/Texte: Gemeinde Roßbach,
Mediengruppe Attenkofer, Ausgabe
Landauer Zeitung, Autor: Angelika Gabor
Titelfoto: Bianca Weinzierl-Ringer

Layout & Druck: Donaudruck GmbH

Auflage: 1300 Stück

Verbreitungsgebiet: Gemeinde Roßbach

Mit der Schule fertig und noch keinen Plan wie es weiter gehen soll?

Mach einen Freiwilligendienst in deiner Nähe beim Rettungsdienst, im Kindergarten, im Krankenhaus, im Seniorenheim, oder einer anderen spannenden Einsatzstelle!!



Bayerisches
Rotes
Kreuz

freiwilligen
dienste
Entdecke, was zählt.

Nähere Infos und passende
Einsatzstellen erhältst du unter
www.freiwilligendienste-brk.de
oder 0941/79605-1551 /-1552



ÖFFNUNGSZEITEN RATHAUS

Weihnachten 2025

**Das Rathaus ist vom
24.12.2025 bis 06.01.2026
geschlossen.**

**Ab 07.01.2026 sind wir wieder
wie gewohnt für Sie da.**

Wir bitten um Terminvereinbarung.

Für die Eintragung in die Unterstützungslisten
ist das Rathaus geöffnet.
Öffnungszeiten laut Bekanntmachung.

Willkommen in der Welt der Geschichten - Ihre Gemeindebücherei

Büchereien und Bibliotheken - Orte für Geschichten, für Gemeinschaft und für's Entdecken!

Sie sind nicht nur Orte voller Bücher sondern hier begegnen sich Menschen, Ideen und Möglichkeiten. Ob Leseförderung, Veranstaltungen oder einfach ein ruhiger Platz zum Durchatmen - Büchereien sind für alle da.

Für alle neu Zugezogenen: Ein Jahr kostenlos lesen!

Alle Bürgerinnen und Bürger, die im Jahr 2025 neu zugezogen sind, können in der Gemeindebücherei Roßbach sämtliche Medien für ein Jahr kostenlos ausleihen. Aber auch jede/r der unsere Bücherei kennenlernen möchte, ist herzlich willkommen.

Gemeindebücherei Roßbach

Kirchenstraße 18
94439 Roßbach-Münchsdorf

Öffnungszeiten:

Mittwoch 18 - 19 Uhr

Freitag 16 - 18 Uhr



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Roßbach,

wenn die Lichter an den Häusern und auf unseren Plätzen zu leuchten beginnen und ein besinnlicher Duft nach Zimt und Plätzchen in der Luft liegt, dann hält das Jahr noch einmal inne. In dieser ganz besonderen Zeit der Weihnachtstage blicke ich in diesem Jahr nicht nur auf die vergangenen zwölf Monate, sondern auf eine insgesamt 24-jährige Bürgermeister-Tätigkeit, sechs Jahre Dritter, sechs Jahre Zweiter Bürgermeister und auf eine zwölfjährige Amtszeit als Ihr Erster Bürgermeister zurück, die am 1. Mai 2026 zu Ende geht. Und das erfüllt mich mit ganz besonderer Dankbarkeit und Rührung.

Es fällt mir nicht leicht, diese Zeilen zu schreiben. Denn dieses Amt war für mich nie nur eine Aufgabe, sondern ein Stück meines Lebens, das mich geprägt hat. Ich durfte viele von Ihnen näher kennenlernen: in Gesprächen bei den Gratulationen, bei Vereinsfesten, bei Fragen, Sorgen oder Momenten der Freude. Diese Begegnungen haben mir gezeigt, wie besonders unsere Bürgerinnen und Bürger sind.

Mein herzlichster Dank gilt Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde. Für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen in all den 24 Jahren, die unzähligen Begegnungen bei den Gratulationen und das engagierte Miteinander, das unsere Heimat so lebenswert macht - all diese Momente sind mir unvergesslich. Ein großer Dank gilt auch meinen treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung, ohne deren unermüdlichen Einsatz und Loyalität vieles nicht möglich gewesen wäre. Auch ein Dank geht an den Gemeinderat ohne dessen Zustimmung in den vergangenen zwölf Jahren vieles nicht umgesetzt werden hätte können. Ich bin stolz auf das, was wir zusammen auf den Weg gebracht haben.

Gemeinsam haben wir in den vergangenen Jahren nicht nur Feste gefeiert, sondern auch Herausforderungen gemeistert und Zukunftsperspektiven für unsere Gemeinde geschaffen. Dafür danke ich Ihnen allen von ganzem Herzen.



Nun geht für mich ein bedeutendes Kapitel zu Ende, und ich übergebe das Amt in neue Hände, um Platz für Neues zu schaffen. Ich wünsche meinem Nachfolger von Herzen alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen für die verantwortungsvolle Aufgabe.

In dieser besinnlichen Zeit, die uns zur Nächstenliebe und zur Stille mahnt, wünsche ich Ihnen und Ihren Familien von ganzem Herzen ein gesegnetes und fröhliches Weihnachtsfest. Mögen die kommenden Tage im Kreise Ihrer Lieben erfüllt sein mit Frieden, Freude und Zuversicht. Genießen Sie die Festtage, und starten Sie gesund und voller Optimismus in ein glückliches und friedvolles neues Jahr 2026!

Von Herzen sage ich Ihnen Danke, dass ich Ihr Bürgermeister sein durfte!

Ihr

Klaus Eder

Erster Bürgermeister



Neuerungen bei Vereinsfesten

Rufen Sie bitte frühzeitig im Rathaus an, was für Ihre Veranstaltung benötigt wird.

Da bei der Gestattung von Veranstaltungen das Jugendamt beteiligt werden muss, ist eine Anzeige der Veranstaltung mindestens **14 Tage vor der Veranstaltung** notwendig.

Alljährliches Fest

Gartenfest, Sommerfest, Weinfest ...

Gestattung § 12 GastG

- Beantragung mind. 14 Tage vor der Veranstaltung → automatisch genehmigt (ohne Bescheid)
- **gebührenfrei**
- wenn **innerhalb** 14 Tage vorher angemeldet → gebührenpflichtig
- Bestätigung wird von der Gemeinde ausgestellt

Großes Fest

Fahnenweihe, Open-Air, Oldtimertreffen ...

Gestattung § 12 GastG bzw. Vergnügen (Art. 19 LsTVG)

- Beantragung mind. 14 Tage vor der Veranstaltung
- gebührenpflichtig
- Bescheid mit eventuellen Auflagen

Roland Gamsreiter

XperBike Sternfahrt nach Arnstorf

28. Juni 2026



XperRegio legt neues Förderprogramm auf

116.000 Euro für Betriebe in der Gemeinde



Die XperRegio GmbH hat bei ihrer Gesellschafterversammlung beschlossen, ein neues Förderprogramm für Betriebe, Netzwerke und Unternehmen aufzulegen. Interessierte Investoren sollen sich bei ihrer Gemeinde melden und angeben, welches Projekt sie planen.

Weitere Infos hier <https://www.gemeinde-rossbach.de/xperregio-legt-neues-foerderprogramm-auf?suche=> oder direkt im Rathaus bei Geschäftsleiter Anton Blenninger.

Anton Blenninger



Kommunalwahl



Landrat – Kreistag Bürgermeister – Gemeinderat

- Abgabe der Wahlvorschläge: Erst ab Bekanntmachung, welche Wahl durchzuführen ist (frühestens am 09.12.2025 darf diese Bekanntmachung gemacht werden), können die Wahlvorschläge im Rathaus abgegeben werden. Fristende zur Abgabe der Wahlvorschläge ist der 08.01.2026, 18 Uhr.
- Bitte vereinbaren Sie zur Abgabe der Wahlvorschläge einen Termin mit Katrin Straubinger.
- Die Online-Beantragung für Briefwahlunterlagen ist ab 09.02.2026 möglich.
- Die Versendung der Briefwahlunterlagen erfolgt frühestens ab 16.02.2026, Rosenmontag.
- Vor der Wahl wird auf der Homepage ein interaktiver Probestimmzettel eingerichtet, auf dem die Bürger online testen können.



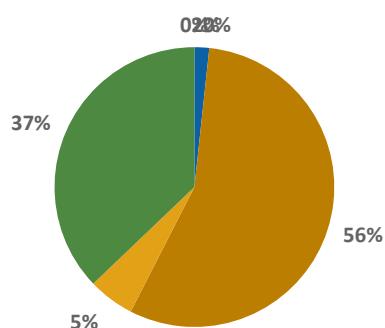
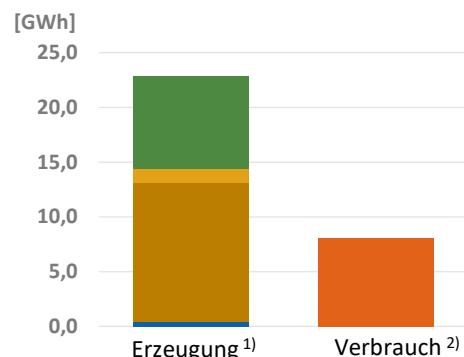
Gemeinde

Roßbach

Steckbrief Stromdaten 2025

Einwohner: 2.944
Fläche: 4.820 ha
Stromverbrauch: 8.059 MWh/a
 (berechneter Wert)

Datenstand: 31.12.2023

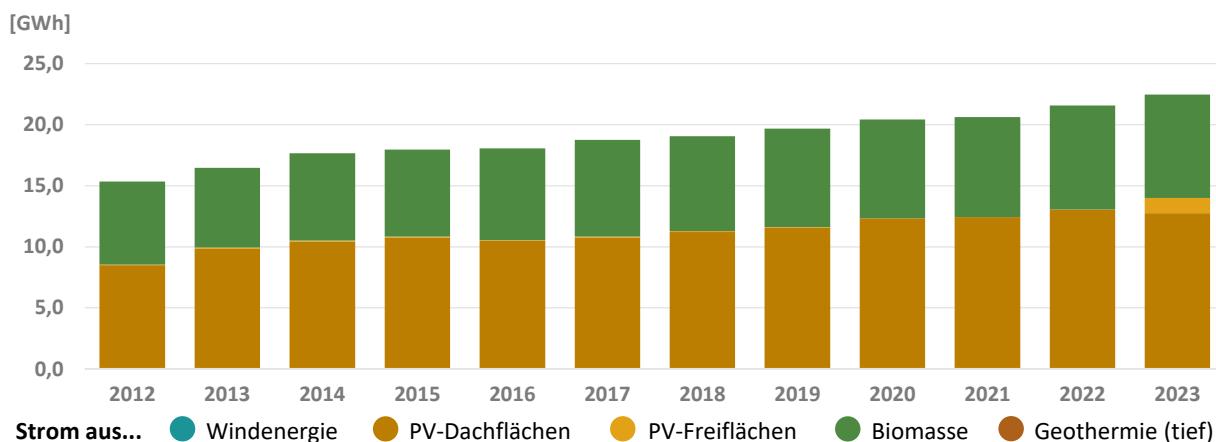
Anteile der Energieträger an der Stromerzeugung¹⁾ aus allen EEStromerzeugung und -verbrauch²⁾

Energieträger	Anzahl Anlagen	Installierte Leistung [MW]	Stromerzeugung ¹⁾		Potenzial Strom [MWh] ³⁾	Anteil am Stromverbrauch [%] ²⁾
			[MWh]	[%]		
Wasserkraft	5	0,1	390	1,7	390	4,8
Windenergie	0	0,0	0	0,0	8.820	0
PV-Dachflächen	717	15,4	12.764	55,8	44.977	158
PV-Freiflächen	1	1,5	1.221	5,3	...	15,2
Biomasse	3	2,0	8.491	37,1	12.966	105
Tiefe Geothermie	0	0,0	0	0,0	...	0
gesamt (erneuerbar)	726	19	22.867	100	67.153	284

1) Stromerzeugung: nur Netzeinspeisung

2) Stromverbrauch berechnet. Informationen zur Berechnung: Mischpult Strom – Informationen zu den Rahmendaten ([PDF](#))3) Informationen zur Berechnung des Stromerzeugungspotenzials: Energie-Atlas Bayern – Mischpult Strom ([PDF](#))

4) Die Potenziale werden derzeit neu berechnet.

Entwicklung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern⁵⁾

5) ohne Wasserkraft (wegen fehlender Datengrundlage). Nur Netzeinspeisung. Bei den Daten vor 2017 fehlen in Einzelfällen Strommeldungen, die Daten werden noch vervollständigt.

Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen



Im Mai hat Thomas Warkus die einjährige Ausbildung zur Fachkraft für Wassertechnik erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns sehr darüber, dass Thomas, der seit 2021 bei der Gemeinde Roßbach beschäftigt ist, fester Bestandteil des Wasserversorgungs-Teams ist.

Weiterhin viel Erfolg!



Katrin Straubinger, seit 2022 im Rathaus beschäftigt, hat die Ausbildung BL I Beschäftigtenlehrgang der Bayrischen Verwaltungsschule mit großem Erfolg absolviert und ist jetzt offiziell Verwaltungsfachkraft.

Herzlichen Glückwunsch!



Dienstjubiläen

40 Jahre

Gudrun Endl

25 Jahre

Roland Gamsreiter

10 Jahre

Stephan Kagerer



Ausbildung

Fachkraft für
Abwassertechnik

Peter Biersack

Wechsel im Gemeinderat



Otto Göttl aus Oberbubach wurde am 30. Oktober als neuer Vertreter der Parteilosen Wählgemeinschaft Thanndorf zum Gemeinderat vereidigt.

Otto Göttl folgt auf Walter Freundorfer, der das Amt als Gemeinderat aus persönlichen Gründen niederlegte.

Ludwig Eder



Seit Mai unterstützt Martina Sporrer aus Eichendorf das Reinigungsteam der Grundschule.

Herzlich willkommen!

Trotz Investitionen Schulden abgebaut

Bürgerversammlung Roßbach: Finanzlage zufriedenstellend, doch der Kostendruck wächst

Von Angelika Gabor

Roßbach. Bei der letzten Bürgerversammlung in der Ära von Bürgermeister Ludwig Eder am Donnerstagabend drängten sich rund 200 Bürger in den Saal des Gasthauses Schwarz in Thanndorf um sich ein Bild davon zu machen, wie es finanziell und strukturell um ihre Gemeinde steht. Dabei spannte Eder den Bogen von der demografischen Lage über die Haushaltsszenarien bis hin zu den großen Investitionsprojekten, die Roßbach derzeit bewegen.

Schon seit Jahren kratzt die Gemeinde an der 3000-Einwohner-Marke, doch trotz anhaltender Zuzüge liegt die aktuelle Zahl bei 2941 Einwohnern. Bürgermeister Eder machte deutlich, dass der demografische Wandel auch in Roßbach längst spürbar ist und die Gemeinde in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen wird. Dreiviertel der Bevölkerung sind älter als 31 Jahre. Deshalb sei es entscheidend, jungen Familien attraktive Bedingungen zu bieten, sowohl durch familienfreundliche Angebote als auch durch ausreichende bauliche Voraussetzungen. Nur so ließen sich Kindergarten und Grundschule langfristig sichern, betonte er. Derzeit besuchen 74 Kinder den Kindergarten und elf die Kinderkrippe der Kindertagesstätte St. Michael, während an der Grundschule 109 Schüler in fünf Klassen unterrichtet werden.

Die größten finanziellen Brocken

Einen besonders aufschlussreichen Teil der Präsentation bildete der Blick auf den Verwaltungshaushalt, aus dem der laufende kommunale Betrieb bezahlt wird und heuer ein Gesamtvolume von 6,85 Millionen Euro umfasst. Der größte Finanzposten ist dabei die Kreisumlage in Höhe von 1,72 Millionen Euro. Diese werde, so Eder, aller Voraussicht nach weiter steigen, da der Landkreis große Investitionen vornehme, unter anderem in die berufliche Bildung und den Gesundheitssektor. Zwar belaste das die Gemeinden, doch letztlich profitierten auch ihre Bürger von modern ausgestatteten Krankenhäusern und Bildungseinrichtungen. Der zweitgrößte Posten entfällt auf die Personalkosten, die aufgrund tariflicher Anpassungen erheblich gestiegen sind und mit 1,54 Millionen Euro zu Buche schlagen. Für den Unterhalt von Strafen, die Abwasserbeseitigung und die Wasserversorgung fallen weitere 1,3 Millionen Euro an. Hinzu kommen die Aufwendungen für Feuerwehren, Schule, Kindergarten und Schülerförderung, die ebenfalls einen beträchtlichen Anteil am Haushalt ausmachen.

Auf der Einnahmeseite zeigt sich Roßbach hingegen stabil und



„Sparen alleine nutzt niemanden“, sagte Bürgermeister Ludwig Eder in der Bürgerversammlung. Für ihre Zukunftsähigkeit müsse die Gemeinde gezielt Finanzmittel einsetzen.

Foto: Angelika Gabor

plärrig. Die Kommune erzielt 4,86 Millionen Euro an Einnahmen aus Realsteuern, aus der Beteiligung an Einkommens- und Umsatzsteuer sowie aus staatlichen Schlüsselzuweisungen. Ergänzt wird dies durch rund 1,1 Millionen Euro, die über Wasser- und Abwassergebühren sowie aus den kommunalen Photovoltaikanlagen generiert werden. Zuschüsse in Höhe von 636.000 Euro erhält die Gemeinde vor allem für die Betriebskostenförderung im Kinderbetreuungsbereich und für den Straßenunterhalt. Dennoch betonte Bürgermeister Eder, dass Roßbach kein Einnahmen-, sondern vielmehr ein Ausgabenproblem habe. Immer mehr finanzielle Lasten würden auf die Kommunen übertragen, während gleichzeitig Energiekosten und tarifliche Löhne steigen.

Erfreulich ist jedoch, dass trotz der hohen Investitionssumme im Vermögenshaushalt, der insgesamt 6,2 Millionen Euro umfasst, der Schuldenstand der Gemeinde sinkt. Die zu Jahresbeginn vorgesehene Kreditaufnahme wird voraussichtlich nicht benötigt, wenn sich die Gewerbesteuereinnahmen wie ge-

plant entwickeln und keine größeren finanziellen Überraschungen mehr erwartet werden.“ Somit reduziert sich der Schuldenstand um 280.000 Euro auf 2,46 Millionen Euro. Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 836 Euro bewegt sich Roßbach exakt im bayerischen Durchschnitt. Angesichts der Vielzahl an laufenden und abgeschlossenen Investitionsprojekten zeigte sich der Bürgermeister sichtlich stolz auf diese Bilanz.

Zu den bereits abgeschlossenen Investitionsprojekten zählt allen voran die neue Kläranlage, die eines der umfangreichsten Vorhaben der vergangenen Jahre darstellte und heuer offiziell der Bestimmung übergeben wurde.

Vieles geschafft, aber noch einiges zu tun

Ein weiterer großer finanzieller Brocken ist der Neubau des Dorfkommunikationshauses, das künftig sowohl eine Rettungswache als auch die Umkleide des FC Roßbach beherbergen wird. Auch im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes investiert die Gemeinde kräftig:

Für die Feuerwehren in Roßbach und Münchsdorf wurden neue Löschfahrzeuge beschafft, Letzteres sogar für den Einsatz im Katastrophenfall geeignet. Notstromaggregate wurden angeschafft, um für einen lange befürchteten „Blackout“ gerüstet zu sein. An den Fußballplätzen in Roßbach und Thanndorf wurden moderne Flutlichtanlagen – laut Bürgermeister Eder „zweitligausfähig“ – installiert, deren Anschaffungskosten von 55.000 Euro dank eines Zuschusses in Höhe von 30.000 Euro deutlich reduziert werden konnten.

Darüber hinaus fließen Mittel in das Bibermanagement sowie in den Bau neuer Verkaufsbuden für Gemeinde- und Vereinsveranstaltungen. Dauerhaft präsent bleibt der Glasfaserausbau, für den Roßbach erneut Fördergelder aus dem Programm Gigabit 2.0 erhält. Bis 2030 sollen damit weitere Teile der Gemeinde an das schnelle Internet angebunden werden. „Gibt es auch im Außenbereich Glasfaser bis zum Haus“, wollte dazu Christoph Singhammer wissen. Die genauen Adressen würden der Gemeinde erst mitgeteilt, sagte Eder. „Sollten

manche Hausnummern nicht dabei sein, gibt es die Möglichkeit über das Programm ‘Breitband für mich’ einen Anschluss zu beantragen – dann leider ohne Förderung.“ Dass überhaupt die Gemeinden bei Infrastrukturprojekten im Kommunikationsbereich in die finanzielle Pflicht genommen werden, ist für Bürgermeister Eder ohnehin unverständlich. Er zog dabei den Vergleich zum Ausbau des Telefonnetzes durch die Deutsche Post, die damals in Gänze eigenwirtschaftlich erfolgte.

Trotz den allgemein wachsenden Kostendrucks stehe Roßbach solide da müsse seine Finanzkraft aber gezielt in zukünftige Entwicklungen investieren. Der Rathauschef betonte, dass die Gemeinde gut wirtschaftet, aber die kommenden Jahre aufgrund steigender Umlagen und allgemeiner Kostensteigerungen herausfordernd bleiben werden. Denn nach der Abwasserentsorgung werde nun vermehrt die Wasserversorgung in den Fokus gerückt werden müssen. Die entscheidenden ersten Schritte seien laut Eder schon eingeleitet worden. Er verschwieg dabei nicht, dass dies ein noch größerer finanzieller Kraftakt werden wird, als der Neubau der Kläranlage. „Doch mit klaren Prioritäten, einer aktiven Gemeindopolitik und dem Engagement der Bürger ist Roßbach derzeit gut gerüstet für die Zukunft“, meinte er zuversichtlich.

Eine Nachfrage aus der Bevölkerung

Eine Nachfrage hatte am Ende der ehemalige Gemeinderat Alois Kroiß. Er wollte wissen, warum keine Wählerversammlungen in den Feuerwehrhäusern abgehalten werden dürfen, beziehungsweise dafür 250 Euro von der Gemeinde verlangt würden. Die Räume seien teilweise von den Dorfmitgliedern ausgestattet und gebaut worden und würden zudem erhalten.

„Wenn jetzt Wählergruppen dort hinein wollen, die die Gemeinde unterstützen möchten, finde ich dies nicht richtig“, sagte er wörthlich. Der Bürgermeister dementierte, dass 250 Euro bezahlt werden müssen. Vielmehr seien „Alle Liegenschaften der Gemeinde für Wahlpolitische Veranstaltungen geschlossen.“ Würde die Gemeinde zuwider handeln könnte es zu einer Zuschussrückforderung von staatlicher Seite kommen, so besagte es eine Mitteilung zu kommunalen Liegenschaften, die mit Steuergeldern bezuschusst wurden. „Somit stehen diese Liegenschaften für wahlpolitische Veranstaltungen nicht zur Verfügung.“ In Kriestorf (Nachbargemeinde) sei ein Dorfkommunikationshaus eingeweiht worden, auch dies stehe für diesen Zweck nicht zur Verfügung. Kroiß sieht die Sachlage dennoch anders, wie er verlauten ließ.

Leerstandsmanagement – Gemeinde setzt auf Vitalitätscheck

Von Angelika Gabor

Roßbach. Die Jahre des ungebremsten Baubooms sind vorbei – diese Botschaft stellte Bürgermeister Ludwig Eder bei der Bürgerversammlung unmissverständlich in den Mittelpunkt. Während in der Gemeinde Roßbach noch bis Anfang der 2020er-Jahre regen gebaut wurde, hat sich das Tempo inzwischen deutlich verlangsamt. Bis Ende Oktober gingen lediglich 23 Anträge auf Baugenehmigung ein, dazu zehn Anträge auf Vorbescheide.

Für Eder ist diese Entwicklung ein klarer Hinweis darauf, dass eine Phase der baulichen Expansion zu Ende geht und neue Strategien notwendig werden. Der Bürgermeister betonte, dass Roßbach immer be-

müht gewesen sei, auch im Außenbereich Baumaßnahmen zu ermöglichen. Mit mehreren gezielten Sitzungen habe man vielen Bauwilligen den Weg geblendet und es zu gleich jungen Menschen erleichtert, in ihrer Heimat zu bleiben. „Es ist wichtig, die jungen Leute am Ort zu halten“, so Eder. Doch die künftigen Herausforderungen seien größer: Die Ausweiterung neuer Baugebiete werde staatlicherseits zunehmend kritisch gesehen und sei oftmals gar nicht mehr gewollt. Stattdessen rücke die Innenentwicklung stärker in den Fokus, also die Nutzung und Vitalisierung bestehender Strukturen in den Dörfern.

Um diesem Wandel gerecht zu werden, setzt die Gemeinde auf ein aktives Leerstandsmanagement. Bereits im Frühjahr soll erneut ein Vitalitätscheck durchgeführt werden. Dabei werden Eigentümer ungenutzter Grundstücke und Gebäude befragt, welche Pläne sie verfolgen, ob Bauabsichten bestehen oder ob Verkaufsinteressent vorliegt.

87 klassische Baulücken und leere Hofstellen

Laut Eder existieren im Gemeindegebiet derzeit 87 klassische Baulücken, die potenziell bebaut werden könnten. Hinzu kommen zwölf geringfügig bebauten Grundstücke, die ebenfalls Entwicklungspotenzial bieten. Besonders ins Gewicht fällt der Bereich landwirtschaftlicher Anwesen: 25 Hofstellen stehen vollständig leer, 18 werden nur noch

teilweise genutzt und zwei besitzen keinen Hofnachfolger. Darüber hinaus sind aktuell 29 Wohngebäude unbewohnt; bei weiteren 68 besteht ein erhöhtes Risiko, dass sie demnächst leerfallen.

Für ältere Gebäude gebe es attraktive Fördermöglichkeiten, um diese wieder bewohnbar zu machen, betonte Eder. Er warnte davor, die Augen vor dem Problem zu verschließen. „Es muss im Interesse aller sein, dass die Dörfer vital bleiben und eine Wohlfühlatmosphäre herrscht. Das gelingt nicht, wenn Häuser verfallen“, sagte er eindrücklich. Die Zukunft der Ortsställehänge davon ab, ob es gelinge, Altbestand sinnvoll zu nutzen und Leerstand zu vermeiden.

Trotz der rückläufigen Bautätig- keit war das Jahr für die Gemeinde keineswegs ein verlorenes. Roßbach hat eine Reihe bedeutender Projekte abgeschlossen, die die Infrastruktur nachhaltig verbessern. Darunter fällt die Fertigstellung des Verbrauchermarkts: Der neue Edeka ist inzwischen in Betrieb und hat sich schnell als wichtiger Versorgungsanker etabliert. „Das ist ein großer Gewinn für die Gemeinde“, freute sich Eder. Zehn Jahre lang hatten die Verhandlungen gedauert, ehe das Projekt realisiert werden konnte.

Auch im Ortsteil Münchsdorf hat sich viel getan. Die neue Wohnanlage wurde errichtet, die ersten Mietzettel zogen bereits im Juli ein. Bis Ende des Jahres sollen alle Wohnungen belegt sein. – ag

Aus dem Bauamt

EDEKA-Markt

Münchsdorfer Straße 1 a



Eröffnung 11.09.2025

Wohnanlage Münchsdorf

Eduard-Reichl-Straße 15 und 17



27 Wohneinheiten

Nutzungsaufnahme 01.07.2025



Kläranlage - Spendenübergabe



Durch die großzügigen Spenden für Getränke und Würstlsemmeln sowie Käsebrezen konnten, aufgerundet durch die Gemeinde, an den Kindergartenbusverein 600 € übergeben werden.

Ludwig Eder



Neubau Dorffunktionshaus Rettungswache Umkleiden FC Roßbach



Geplante Fertigstellung Frühjahr 2026



Seit Dezember 2024 ist Thomas Butzenberger aus Kumpfmühl im Bauhof beschäftigt
Herzlich willkommen!

Finanzen

Gemeindehaushalt 2025



Größere Ausgabepositionen im Verwaltungshaushalt

lt. Haushaltsplan 2025

Personalkosten	gesamtes Personal	1.543.210 €
Feuerwehren	Unterhalt Gebäude, Fahrzeuge und Geräte, Schutzausrüstung, Ausbildung und Lohnkostenerersatz	111.555 €
Grundschule	Sachaufwand für Gebäude und Unterricht, Personalkosten für Reinigung und Mittagsbetreuung	206.314 €
Schülerbeförderung	Bustickets und Sonderfahrten 11:20 und 12:15 Uhr	110.000 €
Mittelschule Arnstorf	Kostenanteil	80.000 €
Kindertagesstätten	Betriebskostenförderung, Elternbeitragszuschuss und Zuschuss Kindergartenbus staatlicher Anteil kommunaler Anteil an auswärtige Kindertagesstätten Zuschuss Kindergartenbus	430.000 € 298.000 € 89.000 € 15.000 €
Bauhof und Straßen	Personal- und Sachkosten für Unterhalt von Straßen und Bauhoffahrzeugen	509.125 €
Abwasserbeseitigung	Personal- und Sachkosten für Betrieb und Unterhalt von Klärwerk, Pumpstationen und Kanälen	432.862 €
Wasserversorgung	Personal- und Sachkosten für Betrieb und Unterhalt von Brunnen, Wasserwerk, Drucksteigerungsanlagen und Leitungsnetz	420.495 €
Kreisumlage		1.720.534 €

Größere Einnahme positionen im Verwaltungshaushalt

lt. Haushaltsplan 2025

Steuern und Zuweisungen	z. B. Einkommen- und Umsatzsteuerbeteiligung, Realsteuern, Schlüsselzuweisung	4.855.237 €
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	z. B. Verwaltungsgebühren, Wassergebühren, Abwassergebühren, PV-Anlagen	1.085.838 €
Zuschüsse für laufende Zwecke	z. B. Betriebskostenförderung Kindergärten, Straßenunterhalt, Schülerbeförderung	635.765 €
Schuldenstand 01.01.2025		2.738.886 €
Darlehensaufnahme	(voraussichtlich nicht erforderlich)	- €
Darlehenstilgung		279.575 €
Schuldenstand 31.12.2025 (voraussichtlich)		2.459.311 €
Pro-Kopf-Verschuldung		836 €
Durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung		807 €
Kommunen in Bayern bis 3.000 Einwohner		

Schuldenstand 2025

Winterdienst

Die Gemeinde Roßbach hat eine Verordnung über die Reinhal tung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter erlassen. Diese wurde auf Grundlage des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG) erlassen und gilt in nahezu allen Gemeinden in Bayern in ähnlicher Form. Gemäß der Verordnung haben die Anlieger die vor ihrem Grundstück befindlichen Gehsteige an Werktagen ab 7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen ab 8 Uhr von Schnee, Reif- und Eisglätte zu befreien. Bei Glätte sind sie mit nachhaltig abstumpfenden Mitteln, wie zum Beispiel Sand oder Splitt, ausreichend zu bestreuen. Bei besonderer Glättegefahr (zum Beispiel an Treppen, starken Steigungen sowie bei Glatteis infolge von Eisregen) ist das Streuen von Tausalz zulässig. Diese Sicherungsmaßnahmen sind bis 20 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist. Ist vor einem Grundstück kein

Gehsteig vorhanden, so ist ein ein Meter breiter Streifen der öffentlichen Straße freizuhalten. Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind neben der Gehbahn zu lagern und dürfen nicht auf die Straße gebracht werden. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten.

Roland Gamsreiter



Dauerthema endlich abgehakt

Einweihung der Kläranlage mit zahlreichen Ehrengästen – Heftige Diskussionen in den letzten Jahren um Finanzierung



Als Bürgermeister Ludwig Eder bei der Einweihungsfeier der neuen Kläranlage das Wort ergriff, war die Erleichterung deutlich spürbar - nicht nur bei ihm, sondern bei allen, die an diesem Projekt mitgewirkt hatten. Hinter der offiziellen Inbetriebnahme der Abwasseranlage liegen Jah-

re voller Sorgen, schwieriger Entscheidungen, finanzieller Belastungen und menschlicher Spannungen. Dass die Gemeinde diesen Weg nun erfolgreich gemeistert hat, war Grund genug, das Ereignis mit einer feierlichen Einweihung und einem Tag der offenen Tür zu begehen.

Alte Anlage eine der größten im Landkreis

Kaum ein Thema hat die Gemeinde Roßbach so hartnäckig begleitet wie die Abwasserbeseitigung. Seit den 1980er-Jahren war sie ein Dauerthema in den Gremiumssitzungen und Haushaltsplänen. Damals war der Ort an der Kollbach, mit seinen rund 3.000 Einwohnern, ein beschaulicher Ort, an dem gleich fünf Konservenfabriken das Ortsbild und das Wirtschaftsleben prägten. Als der Bau der damaligen Kläranlage anstand, mussten deren saisonal anfallende, aber große Abwassermengen mit berücksichtigt werden. So entstand einst eine der größten Anlagen im Landkreis Rottal-Inn. Doch noch bevor sie richtig anlief, waren drei der fünf Betriebe geschlossen. Der Fehlstart war programmiert: Die Anlage war überdimensioniert und arbeitete nie wirklich zuverlässig. Was folgte, war eine jahrzehntelange

Geschichte aus Nachbesserungen, teuren Reparaturen und hohem Pflegeaufwand - eine finanzielle Dauerbelastung für den Gemeindehaushalt. 2013 meldete das Wasserwirtschaftsamt das Auslaufen der wasserrechtlichen Genehmigung der alten Anlage. Ein Neubau oder eine grundlegende Sanierung war unausweichlich. Als Ludwig Eder im Jahr 2014 das Bürgermeisteramt übernahm, wurde das Thema sein erstes großes Projekt und gleichzeitig zum Dauerbrenner. Zunächst wollte Eder mit der Nachbargemeinde Arnstorf kooperieren, um eine gemeinsame Anlage zu errichten. Die Idee fand große Zustimmung bei Landratsamt und Wasserwirtschaftsamt - ein gemeinsames Konzept wurde 2016 vorgestellt. Doch das Vorhaben scheiterte. „Vielleicht war die Zeit einfach noch nicht reif“, meint Eder rückblickend. Zwei Jahre gingen verloren, und Roßbach begann die Pla-

nungen von vorn - diesmal allein. Da inzwischen klar war, dass keine der verbliebenen Konservenfabriken mehr in die neue Anlage einleiten würde, wurde diese für 3.000 Einwohnerwerte konzipiert - kleiner, effizienter, zukunftssicher. 2019 gab der Gemeinderat grünes Licht: Die neue Kläranlage sollte 6,68 Millionen Euro kosten. Doch kaum war der Spatenstich gesetzt, sorgte die Corona-Pandemie für massive Verzögerungen. Bauarbeiter mussten in Quarantäne, Lieferketten brachen zusammen. Kaum hatte sich die Lage entspannt, verschärften Ukrainekrieg, Inflation und Preissteigerungen die Situation erneut. Trotz aller Widrigkeiten blieben Bürgermeister und Verwaltung handlungsfähig. Mit großem Einsatz gelang es Eder und Geschäftsführer Karl Heinz Duschl, staatliche Unterstützung zu sichern. 986.000 Euro an Fördergeldern von Bund

und Freistaat flossen nach Roßbach - ein Erfolg, der die finanzielle Last für die Gemeinde spürbar minderte.

Der Rest - rund 5,6 Millionen Euro - wurde über einen einmaligen Verbesserungsbeitrag der Bürgerinnen und Bürger finanziert. Für Eder war das der richtige Weg: „Einmal zahlen ist ehrlicher und wirtschaftlicher, als über Jahrzehnte steigende Gebühren zu verstecken.“ Damit konnte die Gemeinde auf teure Kredite verzichten - und behielt finanziellen Spielraum für andere Investitionen.

Morddrohungen gegen den Bürgermeister

Doch der Weg zum Ziel war kein leichter. Eine Gruppe von Kritikern verbreitete Gerüchte über angebliche Missstände in der Finanzierung. Der Ton wurde rauer, das Klima vergiftet. „Die Stimmung in der Gemeinde war noch nie so negativ“, erinnert sich Eder. Was als sachliche Diskussion be-

gann, eskalierte in persönlichen Angriffen. Gemeinderäte und Mitarbeiter sahen sich Beschimpfungen ausgesetzt, der Bürgermeister und seine Familie erhielten sogar Morddrohungen. „Das war eine unglaublich belastende Zeit - ein Tiefpunkt, den ich mir nie vorstellen können“, sagt Eder heute. Mit der nun abgeschlossenen Finanzierung und der Einweihung der Anlage sei endlich „ein dicker Strich unter dieses Kapitel gezogen“.

Die offizielle Einweihung war deshalb weit mehr als ein Festakt. Sie war ein emotionaler Abschluss und ein neuer Anfang zugleich. Nach einer Wortgottesfeier und Segnung folgten Grußworte von Ehrengästen, darunter stellvertretende Landräatin Edeltraud Plattner, die betonte: „Eine funktionierende Abwasserbeseitigung ist Daseinsvorsorge, Naturschutz und Hygiene zugleich - und keineswegs selbstverständlich.“ Auch Landtagsabgeordneter Martin Wagle würdigte die Beharrlichkeit der Gemeinde: „Wir haben dicke Bretter gebohrt - aber es hat sich gelohnt.“ Er erinnerte an die hart erkämpften Fördergelder - 647.000 Euro vom Freistaat, 266.000 Euro vom Bund. Der begleitende Ingenieur Thomas Engshuber lobte die enge Zusammenarbeit während der Bauphase, besonders die beiden Klärwärter Stefan Kagerer und Peter Biersack, die mit ihrem Fachwissen und praktischen Ideen erheblich zum Erfolg beigetra-

gen hätten. Mit der Segnung durch Pfarrer Tobias Reiter endete der offizielle Teil. Am Nachmittag öffnete die Gemeinde die Tore der neuen Anlage. Mehr als 250 Besucherinnen und Besucher kamen, um sich die moderne Technik erklären zu lassen und einen Blick hinter die Kulissen der Abwasserreinigung zu werfen.

Quelle: Mediengruppe Attenkofer, Ausgabe Landauer Zeitung,
Autor: Angelika Gabor



Verkehrssicherungspflicht der Grundstückseigentümer – Heckenrückschnitt

Bäume, Sträucher, Hecken und sonstige Anpflanzungen wachsen über das Jahr hinweg sehr stark, sodass sie immer wieder in den Verkehrsraum hineinragen. Hierdurch können Fußgänger, Radfahrer, Schulbus und Kraftfahrer behindert werden. Die Verkehrssicherung ist nicht nur eine Sache der Straßenverkehrsbehörde - Eigentümer der Grundstücke entlang von Straßen und Gehsteigen sind für die Verkehrssicherheit mitverantwortlich.

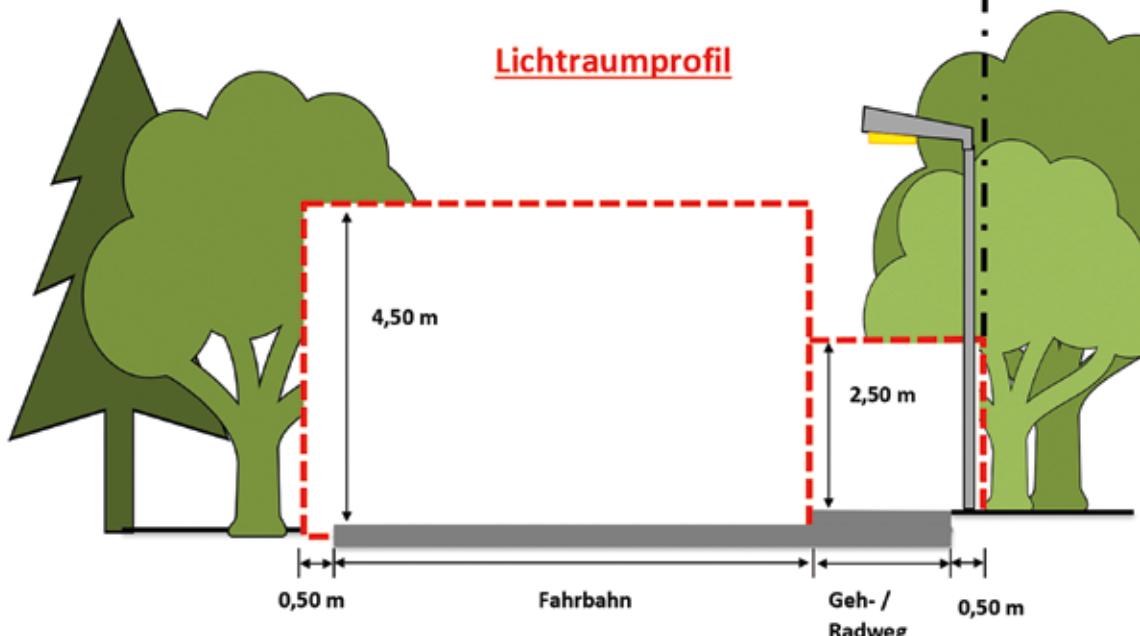
Die Gemeinde Roßbach bittet deshalb alle Grundstückseigentümer, ihre Bäume, Hecken und Sträucher zu überprüfen und, wenn erforderlich, so weit zurückzuschneiden, dass der vorgeschriebene Lichtraum eingehalten wird. Die Anlieger mögen bedenken, dass bei Unfällen und Sachbeschädigungen der

Grundstückseigentümer für Schäden haftbar gemacht werden kann. Durch ihr pflichtbewusstes Handeln können Grundstückseigentümer mithelfen, Unfälle und Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Denken Sie auch an die Sichtbarkeit Ihrer Hausnummer. Das Hausnummern-Schild muss von der Straße aus deutlich sichtbar sein. Im Ernstfall kann dies für Rettungsfahrzeu-

ge, Feuerwehr oder Polizei wichtig sein und wertvolle Zeit retten.

Roland Gamsreiter



A Platz zum Ausruhen.

Kreuz Frauendobl



Betriebsausflug der Gemeinde



Unser Betriebsausflug nach Sankt Englmar war spannend und abwechslungsreich.

Im Bayerwald Xperium konnten wir an über hundert Experimentierstationen Naturphänomene hautnah erleben und spielerisch Naturwissenschaften entdecken. Anschließend ging es zum Bayerwaldflieger am WaldWipfelWeg, wo wir bei einem virtuellen Rundflug mit dem Bayerwaldflieger den Bayrischen Wald aus der Vogelperspektive bestaunen konnten. Bei besserem Wetter als erwartet genossen wir noch den Spaziergang am WaldWipfelWeg, bevor der gelungene Tag bei einem gemütlichen Abendessen im Hotel Mariandl „Zum singenden Wirt“ in Elisabethszell ausklang. Das gesamte Team war sich einig: Der Ausflug war ein rundum gelungener Tag.

Stephanie Butzenberger

ILE-Förderprogramm zur Leerstandsbeseitigung ein landesweites Vorzeigeprojekt

Ab April 2026 kommunale Umfrage zur Daten-Aktualisierung

Wie viele ländliche Regionen, werden auch die Gemeinden der ILE Klosterwinkel zunehmend mit tiefgreifenden Veränderungen des demographischen Wandels konfrontiert. Diese lokalen Rückgänge führen sowohl in Ortszentren wie auch in Gegenden mit geringer Besiedlung zu einer wachsenden Zahl an Leerständen, während parallel dazu der Druck zur Ausweisung von Neubaugebieten anhält. Da der Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum sowie der Bewahrung eines attraktiven Wohn- und Lebensraumumfeldes eine Schlüsselrolle zukommt, gehen die zehn Kommunen der ILE Klosterwinkel diese Aufgabe im Rahmen eines abgestimmten Förderprogrammes zur Innenentwicklung gemeinschaftlich an. Das gemeinsame Anliegen ist es, einheitliche Rahmenbedingungen zu schaffen sowie möglichst flächensparend den Immobilienbedarf in der Region für alle Zielgruppen zu decken.

Bereits im Winter 2018 wurde ein sogenannter Vitalitätscheck, d. h. eine Eigentümerbefragung von



Das Förderprogramm Innenentwicklung zur Sanierung leerstehender Gebäude bietet für Interessenten eine attraktive Alternative zum Neubau. Der Vergleich Vorher/Nachher zeigt dies deutlich..

bestehenden und potentiellen Wohnraumleerständen, durchgeführt. Diese erstmalige Befragung lieferte wertvolle Erkenntnisse über die Situation in den Gemeinden. Da es sich dabei um einen dynamischen Prozess handelt, müssen diese Aktivitäten kontinuierlich aktualisiert werden. Aus diesem Grund beabsichtigt die ILE ab April 2026 eine Aktualisierung der Daten zur jeweiligen

kommunalen Situation. „Das ILE-Förderprogramm zur Beseitigung von Leerständen gilt landesweit als Vorzeigeprojekt“, so der erste Vorsitzende der ILE Klosterwinkel, Bürgermeister Ludwig Eder. „Um es für private und gewerbliche Interessenten weiterhin attraktiv zu halten, ist es auf eine realistische Datengrundlage angewiesen“. Ziel der geplanten Umfrage sei es, die derzeitige Situ-

ation zu bestehenden und potentiellen Leerständen sowie die Verkaufsbereitschaft und den Beratungsbedarf zu ermitteln. In diesem Zusammenhang werden in den nächsten Wochen erneut Fragebögen versandt. „Die Teilnahme ist freiwillig, jedoch ist das Projekt umso erfolgreicher, je mehr Fragebögen ausgefüllt an die Rathäuser zurückgesandt werden“, so ILE-Manager Stephan Römer. „Letztendlich dient die Kampagne sowohl den Gebäude- und Grundstücks-eigentümern, als auch den Bauwilligen vor Ort.“ **Entsprechend bittet die Gemeinde Roßbach alle Einwohner um das Ausfüllen und die Rücksendung der Fragebögen bei der kommenden Eigentümerbefragung.**

*Bildquelle:
ILE Klosterwinkel/Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern*



Besuch beim Bürgermeister

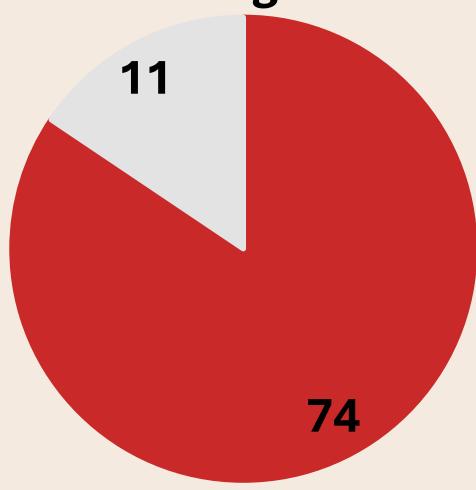
33 Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrerinnen der 4. Klassen haben am 12. November den Bürgermeister, den Geschäftsleiter und die Angestellten im Rathaus besucht.

Schön, dass ihr da wart!

Ludwig Eder



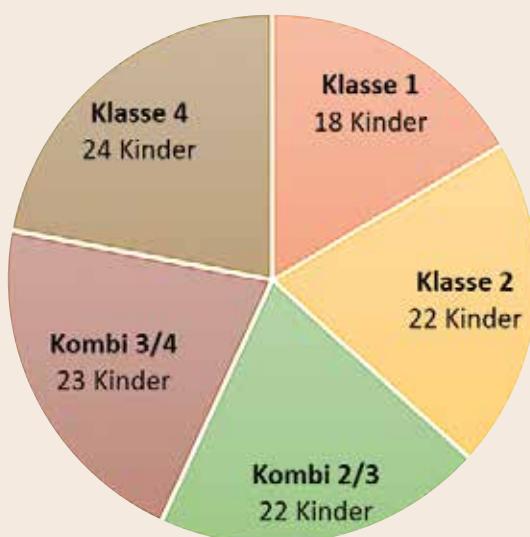
Kindergarten



■ Kindergarten ■ Kinderkrippe

85 Kinder besuchen derzeit den Kindergarten und die Kinderkrippe St. Michael in Münchsdorf, davon drei mit erhöhtem Betreuungsfaktor.

Grundschule



Im Schuljahr 2025/26 besuchen 109 Schülerinnen und Schüler in 5 Klassen die Grundschule Roßbach.

Neuer iPad-Koffer für die Grundschule Roßbach

Große Begeisterung herrschte an der Grundschule Roßbach: Der Förderverein und die Gemeinde haben gemeinsam einen neuen iPad-Koffer mit insgesamt zehn modernen Geräten für die Schule angeschafft. Gefördert wurden die neuen Geräte auch durch die Förderrichtlinie SchulMobE vom Bayrischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Mit dieser wichtigen Investition können künf-

tig alle Kinder einer Klasse gleichzeitig digital arbeiten - ein großer Gewinn für den Unterricht.

Die Schulleitung Melanie Steininger nahm den neuen iPad-Koffer dankend entgegen. Lehrkräfte, wie auch die Schülerinnen und Schüler freuen sich darüber, dass nun genügend Geräte vorhanden sind, um gemeinsame digitale Lernphasen effektiv zu gestalten. Ob Recherchen, Lern-Apps, krea-

tive Projekte oder Medienerziehung - die neuen iPads ermöglichen einen zeitgemäßen Unterricht, der die Kinder spielerisch an digitale Kompetenzen heranführt. „Es ist uns ein großes Anliegen, die Grundschule Roßbach bestmöglich zu unterstützen und den Kindern moderne Lernmöglichkeiten zu bieten“, erklärte Josef Straubinger, Vorsitzender des Fördervereins bei der Übergabe. Auch Bürgermeister Ludwig Eder betonte, wie wichtig es sei,

Schulen technisch gut auszustatten und sie auf ihrem Weg in die digitale Zukunft zu begleiten.

Schulleitung und Kollegium bedankten sich herzlich für das Engagement: Die neuen Geräte würden den Unterricht spürbar bereichern und neue pädagogische Möglichkeiten eröffnen.

Mit dem neuen iPad-Koffer ist die Grundschule Roßbach nun bestens gerüstet, um digitale Bildung in allen Klassenstufen weiter auszubauen.

Marion Binder



Historisches Roßbach

Die Homepage Historisches Roßbach soll weiter wachsen und laufend ergänzt werden. Gerne senden Sie uns Ihre Aufnahmen mit einer Bildbeschreibung per E-Mail, oder Sie melden sich einfach im Rathaus.

Besuchen Sie die Seite
historisches.gemeinde-rossbach.de



Stephanie Butzenberger

**REBELLEN
DES LEBENS**

neurologisch | chronisch krank | U 65

**GEMEINSAM
STARK
TROTZ
DIAGNOSE**

TREFFEN & KONTAKT**WANN?**

Immer am letzten Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr

WO?Dorfgemeinschaftshaus Zum Unteren Wirt
Kirchplatz 6
94496 Ortenburg – Holzkirchen**KOMM EINFACH VORBEI –
KEINE VORANMELDUNG NÖTIG.****KONTAKT:**Martina & Nicole
08542 / 46 59 890
info@rebellendeslebens.de

www.rebellendeslebens.de

FÜR WEN WIR DA SIND

Unser Stammtisch richtet sich an Menschen zwischen 18 und 65 Jahren, die von einer akut beginnenden neurologischen Erkrankung oder einer chronischen Störung mit vergleichbaren Einschränkungen betroffen sind.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Schlaganfall
- M. Parkinson
- Multiple Sklerose
- Long Covid mit neurologischen Folgen
- neuromuskuläre Erkrankungen

Diese Erkrankungen kommen oft plötzlich und reißen einen mit-ten aus dem Alltag. Gerade deshalb braucht es Orte, an denen man sich austauschen, gegenseitig stärken und neue Perspek-tiven entwickeln kann.

Wir sind nur für Betroffene da – keine Angehörigen, kein Fachper-sonal. (So entsteht ein geschützter Raum für ehrlichen Austausch, praktische Tipps und neue Lebensfreude.)

Seit 60 Jahren glücklich verheiratet

Roßbach. (ag) Ein besonderes Ehe-jubiläum konnten Anton und Maria Poppenwimmer feiern. Seit 60 Jah-ren sind sie glücklich verheiratet. Zur Diamanthochzeit gratulierten nicht nur die Kinder des Paars samt ihren Familien, sondern auch Bürgermeister Ludwig Eder im Na-men der Gemeinde. Die Glückwünsche der Pfarrei überbrachte Pfarr-vikar P. Shabu Vorgheze. Anton Poppenwimmer ist in Kronwittberg geboren und aufgewachsen. Maria Poppenwimmer, eine geborene Wimberger, erblickte in Eiberg bei Tann das Licht der Welt. Als sie zwei Jahre alt war, zogen ihre Eltern nach Berg, das sich in der Nähe von Kronwittberg befindet. Somit kannten sich die beiden Nachbars-kinder schon viele Jahre, als sie 1965 in der Pfarrkirche in Roßbach vor den Traualtar traten. Aus der Ehe gingen ein Sohn und drei Töch-ter hervor. Das Paar übernahm das Anwesen der Eltern von Anton Pop-penwimmer in Kronwittberg. Der Jubelbräutigam war außerdem viele Jahre als Kraftfahrer bei der Kon-

servenfabrik Wasta in Roßbach und anschließend bei der Firma Göth in Schmiedorf tätig. Eine große Freude sind ihnen die sieben Enkelkinder. – Bild: Das Jubelpaar Anton und Ma-ria Poppenwimmer mit Bürgermeis-ter Ludwig Eder. Foto: Sigrid Hartmann

Quelle: Mediengruppe Attenkofer, Ausgabe Landauer Zeitung, Autor: Angelika Gabor

**Herzliche Glückwünsche zur Diamantenen Hochzeit
an Christine und Josef Kiermaier**

Mit großer Freude wurde das diamantene Jubiläum von 60 gemeinsamen Ehejahren von Christl und Sepp Kiermaier aus Steghäuser gefeiert. Am 24. April überbrachten hierzu 1. Bürgermeister Ludwig Eder und Frau Jutta Sommer als Vertretung der Pfarrgemeinde die

Weiterhin durften in diesem Jahr ebenfalls im April im allerherzlichsten Glückwünsche. Bei einem Tanzabend lernten sich Josef und Christl kennen – kurz bevor ihn der Einberu-fungsbefehl erreichte. Kurzerhand suchte sich die junge gelernte Näherin eine Stelle in Bad Reichenhall und fand sie in der Küche des Goethe-Institutes und bezog dort ein kleines Zimmer. Jede freie Minute verbrachten sie nun zusammen und fuhren so oft wie möglich in die Heimat. Nach der Bundeswehrzeit gab sich das Paar 1965 in der Pfarrkirche Münchensdorf das „Ja-Wort“. Später waren beide bei der Gemeinde Roßbach beschäftigt, Josef als Klär-wärter, Christl als Reinigungskraft in der Grundschule. 1972 kam Tochter Martina zur Welt. Zusammen mit ihr, Schwiegersohn Günther sowie Enkeltochter Selina bewohnen sie ihr

Zusammen mit ihr, Schwiegersohn Günther sowie Enkeltochter Selina bewohnen sie ihr Haus in Steghäuser und verbringen sehr viel gemeinsame Zeit. Trotz gesundheitlicher Rück-schläge der Eheleute werkeln sie tagein, tagaus. Die handwerklichen Fähigkeiten von Sepp Kiermaier sind weit bekannt und noch immer hilft er jedem, wo er nur kann. Ein wichti-ger Bestandteil ihres gemeinsamen Weges war für beide auch immer der Gottesdienst sowie das Ehrenamt. Beide brachten sich mit Freude bei den örtlichen Vereinen ein. Ein großes Highlight ist nun auch der monatliche Seniorentreff im Feuerwehrhaus.



Eiserne Hochzeit im Hause Thalmaier



Im Oktober konnten Ida und Franz Thalmaier die Eiserne Hochzeit feiern. Franz Thalmaier wurde am 20.06.1935 auf dem Kirchschneideranwesen seiner Eltern geboren. Nach der Schulzeit arbeitete er im elterlichen Anwesen, später bei der Firma Harrer in Pfarrkirchen und viele Jahre als Fernmeldemonteur bei der Firma Würzinger in Jochanniskirchen bis zum Renteneintritt.

Ida Thalmaier, geb. Höfler, erblickte am 01.03.1932 in Reit bei Pörndorf auf dem Reitbauernanwesen das Licht der Welt. Nach dem Besuch des Gymnasiums und des Studiums für Lehramt war Ida Höfler im Jahre 1955 Grundschullehrerin an der Volksschule Thanndorf.

Da Franz den Mesnerdienst ausübte und Ida als Organistin und Chorleiterin tätig war, lernten sie sich in der örtlichen Kirche kennen.

Die standesamtliche Trauung erfolgte am 29.10.1960 in Münchsdorf. Die kirchliche Trauung fand am selben Tag in Altötting in der Sieben-Schmerzen-Kapelle (Stiftskirche) statt.

Die Eheleute schufen sich 1962 ein Eigenheim in Thann-dorf.

Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor. Mit Freude war Ida viele Jahre in verschiedenen Pfarreien als Organistin und Chorleiterin tätig. Franz widmet sich seit Jahren dem Hobby der Imkerei. Eine gemeinsame Freizeitbeschäftigung ist die Gartenarbeit.

Als Gratulanten machten Bürgermeister Ludwig Eder, H. H. Tobias Reiter und der indische Pfarrvikar P. Shabu Varghese ihre Aufwartung, ebenso die Kinder und die zwei Enkelkinder.

Inthronisation des Prinzenpaars

Zum letzten Mal empfing Bürgermeister Ludwig Eder die Närrinnen und Narren der Faschingsgilde Roßbach e. V. zur Schlüsselübergabe im Rathaus. Das diesjährige Prinzenpaar war bis zu diesem Zeitpunkt das best gehütete Geheimnis des Dorfes und des Vereins.

Vor einem vollen Saal nahmen Prinzessin Michaela, die 1. aus dem Reich der glitzernden Tränen, und Prinz Alexander, der 1. Sänger der Verwaltung und Wächter der Krümelfreiheit, die Regentschaft und den symbolischen Schlüssel des Rathauses an und versprachen, die Geschäfte in den nächsten Monaten gewissenhaft zu leiten.

Dieses Jahr gibt es eine Neuerung in der Faschingsgilde. Die Jugendshow-



tanzgruppe Powers startet ab diesem Fasching mit einer Garde und neuen Kostümen durch. Insgesamt 72 aktive Tänzer und Tän-

zerinnen, auf drei Gruppen verteilt, bieten ihre Tänze für jegliche Faschingsveranstaltungen an.

Steffi Schlichting

Anstehende Termine:

- 03.01.2026 Eröffnungsbau, Postsaal Eichendorf
- 10.01.2026 Kinderfasching, Postsaal Eichendorf
- 17.01.2026 Kinderfasching, Zur Post Pörndorf
- 25.01.2026 Faschingsgaudi, Zum Bräu Emmersdorf
- 17.02.2026 Kehraus Party, Zur Post Pörndorf



KLJB Thanndorf - neue Vorstandsschaft mit frischem Elan gewählt

Zu ihrer Jahreshauptversammlung traf sich die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Thanndorf am 23. November im Landjugendheim. Prominente Gäste waren Bürgermeister Ludwig Eder, Jugendbeauftragter der Gemeinde Lukas Schmalhofer, Gemeindereferentin Veronika Gerstl und Anna Zauner als Vertreterin des KLJB Kreis Rottal-Inn.

Im Fokus der Versammlung standen die Neuwahlen der Vorstandsschaft. Zum 1. Vorstand wurde Andreas Göttl gewählt, Annika Thurmeier übernahm das Amt der 2. Vorständin. Sandra Hofbauer ist neue Kassiererin, Karin Hofbauer wurde zur Schriftführerin gewählt. Das Beisitzer-Team komplettieren Katharina Stelzeneder, Thomas Göttl, Felix Stömmer, Johanna Vogl und Jonas Gamsreiter.

Besonders emotional war der Abschied von Lukas Gamsreiter, der nach langjähriger Vorstandstätigkeit nicht mehr kandidierte. Die Versammlung würdigte sein Engagement mit einer feierlichen Verabschiedung und einem Abschiedsgeschenk.

Ereignisreiches Vereinsjahr

Schriftführer Andreas Göttl berichtete von Höhepunkten wie der Sonnenwendfeier mit dem Auftritt der Gredbengrockern, einem spannenden Landjugendausflug nach Tschechien mit Paintball-Abenteuer und dem erfolgreichen Erntedankfest. Auch neu angeschaffte Vereinsjacken stärken die Gemeinschaft und Identität der Landjugend nach außen. Kassier Jonas Gamsreiter präsentierte den Kassenbericht. Neben Investitionen im Landjugendraum (Dartscheibe, Kicker, Fernseher, Spielekonsole) hob die KLJB ihre soziale Verantwortung hervor: Eine vierstellige Summe wurde an das Haus ANNA, ein regionales Kinderhospiz, gespendet. Trotz geringerer Sonnenwendfeuer-Einnahmen im Vergleich



Die neue Vorstandsschaft der Landjugend Thanndorf: (hinten, von links) Felix Stömmer, Thomas Göttl, Jonas Gamsreiter, Andreas Göttl, Johanna Vogl, Karin Hofbauer, Sandra Hofbauer, Katharina Stelzeneder und Annika Thurmeier

zum Vorjahr bleibt die finanzielle Basis stabil.

Bürgermeister Eder lobte die KLJB als wichtigen Beitrag für das Gemeinschaftsleben in Thanndorf und ermutigte die Mitglieder, sich weiterhin so aktiv in das Dorfleben einzubringen.

Aktiv dabei sein

Die KLJB Thanndorf lädt interessierte Jugendliche herzlich zur Mitarbeit ein. Kontakt und Informationen auf Instagram @kljb_thanndorf

Andreas Göttl

KLJB Thanndorf überreicht Spende an das Haus ANNA

Das Haus ANNA in Eichendorf durfte sich über eine großzügige Spende freuen: Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Thanndorf überreichte einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro an das Haus ANNA in Eichendorf.

Das Geld stammt aus der Tombola vom letzjährigen Erntedankfest, welches die Landjugend organisierte. „Uns ist es wichtig, Familien mit schwerstkranken Kindern zu unterstützen und ihnen ein Stück Normalität und Freude zu schenken“, betonte KLJB-Vorstand Lukas Gamsreiter bei der Übergabe.

Im Haus ANNA, das seit

September 2023 als erstes (teil-)stationäres Kinder- und Jugendhospiz in Niederbayern Familien entlastet, werden schwerstkranke Kinder und ihre Angehörigen liebevoll betreut. Neben individueller Pflege stehen acht Einzelzimmer und zwei Familienappartements zur Verfügung, um den Familien eine Auszeit vom oft belastenden Alltag zu ermöglichen.

Mit dem gemeinsamen Foto der Spendenübergabe möchten die KLJB Thanndorf und das Team des Haus ANNA auch andere ermutigen, sich für Familien in schwierigen Lebenssituationen einzusetzen.



Andreas Göttl

Voller Stolz das Jubiläum gefeiert

Der Frauenkreis Roßbach freut sich über sein 25-jähriges Bestehen

Der Katholische Frauenkreis Roßbach hat am Fest Mariä Himmelfahrt, in einer fast bis auf den letzten Platz besetzten Pfarrkirche, sein 25-jähriges Vereinsjubiläum gefeiert. Zu Beginn des Festgottesdienstes wurden die Kräuterbuschen geweiht, die fleißige Damen am Vortag gebunden hatten. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor unter der bewährten Leitung von Christa Maier. Pfarrvikar Shabu Varghe se zelebrierte den Gottesdienst und blickte in seiner Predigt auf die Geschichte des Jubelvereins zurück. Trotz einer zähen Vorstandswahl vor 25 Jahren habe sich der Frauenkreis sehr gut im Gemeindeleben integriert. Es wurden in den vergangenen 25 Jahren sehr viele Veranstaltungen organisiert und abgehalten und auch die Roßbacher Pfarrkirche und das Leichenhaus vom

Frauenkreis mitgestaltet. So tragen Barockkreuz, Kerzenständer, Weihwassergefäß und die Stühle im Altarraum die Handschrift des Frauenkreises. Im Rahmen der Fürbitten pflanzten Teamsprecherin Sabine Schöpf und Vorstandsmitglied Bettina Wieser eine Pflanze, die verdeutlichen sollte, was in 25 Jahren Frauenkreis entstanden ist und was auch in Zukunft weiterwachsen soll. Es wurden Steine als Fundament in ein Glas gelegt, dann Erde als Zeichen für Gemeinschaft, Glauben, Gebet und Zusammenhalt eingefüllt. Als nächstes die Pflanze hingesetzt: Sie steht für den Frauenkreis selbst, für das, was in 25 Jahren gewachsen ist: Feste, Begegnungen, Dienste, Freundschaften, gelebter Glaube. Zum Schluss wurde die Pflanze mit Wasser begossen, was Gottes Nähe, den Segen, das Gebet füreinander darstellen soll-



te, denn ohne ihn können wir nichts tun, mit ihm darf alles wachsen, heißt es in der Pressemitteilung. In ihrer Rede zum Abschluss des Gottesdienstes dankte Teamsprecherin Sabine Schöpf allen Damen, die damals vor 25 Jahren Weitblick und Engagement bewiesen haben, um den Verein am Leben zu erhalten. Allen voran dankte sie Ehrenmitglied Evi Lindhuber, die über viele Jahre hinweg der treiben-

de Motor des Frauenkreises war. Allen Damen der damaligen Vorstandshaft überreichte sie, als Dankeschön für die geleistete Arbeit, einen kleinen Blumengruß. Im Anschluss an den Gottesdienst lud der Frauenkreis zum Sektempfang im Pfarrhofgarten ein, dem zahlreiche Gottesdienstbesucher und Frauenkreis-Mitglieder folgten.

Sabine Schöpf

Seniorenstammtische auf gemeinsamer Reise

Normalerweise treffen sich die Senioren zu ihren Stammtischen in ihren Gemeindeteilen Roßbach, Münchsdorf und Thanndorf. Den Ausflug zum Biohof Geinberg im Innviertel unternahmen die Senioren gemeinsam. Die Planung wurde von den Stammtischorganisatoren übernommen, die Gemeinde Roßbach spendierte wieder die Buskosten. Während der Busfahrt informierte Ruhestandspfarrer Ludwig Limbrunner die Reisenden über Sehenswürdigkeiten und wusste zu jeder Kirche neben Wissenswertem zu Baustil oder Epoche auch eine lustige Anekdote. Zum Mittagessen wurde im Stiftsbräustüberl Reichersberg eingekehrt. Der geplante Aufenthalt auf dem Klostergelände war aufgrund des

Regenwetters auf die Stiftskirche und den Klosterladen begrenzt. Anschließend ging die Fahrt weiter zum Biohof, bei dem eine Besucherführung gebucht war, die Kosten wurden aus den Stammtischkassen bezahlt. Nach einer kurzen Filmvorführung gab es beim Rundgang in den Gewächshäusern und der Verpackungshalle viele interessante Informationen zum Anbau und zum Vertrieb. Zum Abschluss konnte man im Hofladen noch regionale Lebensmittel kaufen und jeder Besucher bekam ein „Vitamin-Sackerl“ mit nach Hause. Nach einer Einkehr zu Kaffee und Kuchen oder einer Brotzeit traten die Ausflügler gut gelaunt und mit vielen positiven Eindrücken die Heimreise an.

Andrea Bachmaier



Jahresrückblick DJK Thanndorf

Mit gemischten Gefühlen sieht man aktuell die sportliche Entwicklung bei der DJK Thanndorf. Nachdem man mit der Seniorenmannschaft in der Vorsaison aus der Kreisklasse abgestiegen war, liegt man nun nach wechselhaften Leistungen auf dem fünften Platz der Tabelle. Zumindest das Saisonziel mit „vorne mitspielen“ kann man immer noch erreichen.

Besser läuft es aktuell im Jugendbereich des Vereins, denn hier konnten einige beachtliche Erfolge gefeiert werden. Während man

in der A- und C-Jugend mit den Partnervereinen Johanniskirchen und Dietersburg gut zusammenarbeitet und solide im vorderen Bereich landet, holte man bei den jüngeren Jahrgängen regelmäßig große Erfolge.

Mit der D-Junioren-Mannschaft feierte man im Sommer die Meisterschaft und sicherte so den Aufstieg in die Kreisklasse. Auch in dieser Saison liegt unsere D-Jugend im vorderen Drittel der Tabelle und holte Siege gegen die Rottaler Stadt-Vereine.

Eine sehr starke Saison leg-

te zuletzt die Mannschaft der E-Junioren hin. Über den ersten Platz des Hallen-Landkreispokals, dem ersten Platz im Landkreis-Pokalfinale auf Rasen und der Meisterschaft mit zehn Siegen in zehn Spielen kann man sich glücklich schätzen. Auch in dieser Saison liegt man ebenfalls gut im Rennen.

Die F-Jugend zeigte zuletzt in einer privaten Liga ihr Können. In dieser Saison liegt man aktuell wieder gut im Rennen. Mit den Kleinsten von der G-Jugend spielt man ausschließlich Freund-

schaftsspiele. Am wichtigsten ist es in diesen Jahrgängen aber, den Spaß an Sport und Kameradschaft zu vermitteln.

Außerhalb des Sportlichen konnten rund um das Sportgelände einige tolle Projekte verwirklicht werden. Besonders freut man sich über das neue LED-Flutlicht, welches mit Hilfe der Gemeinde Roßbach umgerüstet wurde. Aber auch der Parkplatz, welcher organisiert von unseren Gemeinderäten in Eigenregie gebaut wurde, verbesserte die Infrastruktur merklich.

Alexander Läng



D-Jugend 2024-25



E-Jugend 2024-25



D-Jugend 2025-26



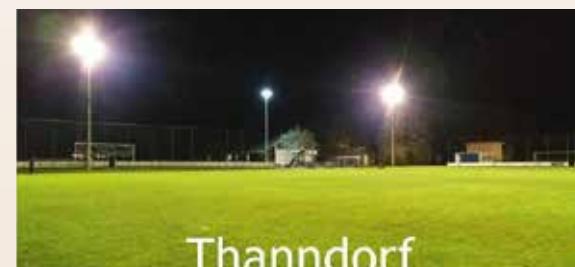
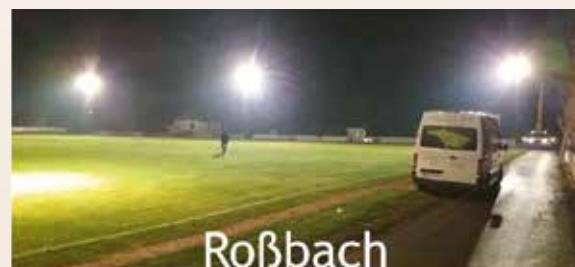
F-Jugend 2024-25

Flutlichtanlagen

Umrüstung der bestehenden Flutlichtanlagen auf den Sportplätzen in Roßbach und Thanndorf auf LED-Technik

Die neuen Flutlichtsysteme (LED) verbrauchen weniger Energie und haben eine längere Lebensdauer. Wir wünschen allen Nutzern viel Erfolg bei den Trainings und Spielen!

Investitionssumme 55.000 €
davon Zuwendungen ca. 30.000 €



FC Roßbach - ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu

Blickt man beim FC auf das Jahr 2025 zurück, so wird man feststellen, es war wieder einiges geboten

Kurz nach Neujahr sorgte eine Meldung bereits für den ersten Paukenschlag.

Die Abteilung Fußball bildet zur neuen Saison 2025/2026 eine Spielgemeinschaft mit dem FC Dornach. Die Jugendabteilung befindet sich bereits seit über 15 Jahren in einer Spielgemeinschaft mit dem FC Dornach und man konnte hier bereits auf eine sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zurückblicken.

Im Juni startete das Projekt mit dem ersten Training in Dornach. Hier waren insgesamt 54 Spieler aus beiden Vereinen anwesend.

Die SG Dornach/Roßbach schickte für die Saison 2025/2026 drei Mannschaften ins Rennen und dies, wie man nun zum Start der Winterpause resultieren kann, auch sehr erfolgreich.

Als größten Erfolg darf man jedoch die Tatsache beschreiben, wie sehr die beiden Vereine sowohl die Führungsebene, die Spieler als auch die beiden Fanlager zu einer Einheit zusammengewachsen sind. Was die über 15 Jahre im Jugendbereich vermuten ließen, konnte im Herrenbereich genauso umgesetzt und weitergeführt werden.



SG Dornach/Roßbach I	Kreisklasse Pfarrkirchen	1. Tabellenplatz
SG Dornach/Roßbach I	Totopokal Niederbayern West	Halbfinale (noch ausstehend)
SG Dornach/Roßbach II	A-Klasse Landau	8. Tabellenplatz
SG Dornach/Roßbach III	Kreisklasse Pfarrkirchen Reserve	2. Tabellenplatz

Rückblickend war der Schritt zu einer Spielgemeinschaft enorm hart. Nach einem halben Jahr lässt sich jedoch festhalten, dass man mit dem FC Dornach einen Partner gefunden hat, mit dem auf Augenhöhe super zusammengearbeitet wird. Von der neu geformten Gemeinschaft profitieren beide Vereine.

stellen v. a. die Malerarbeiten im Innenbereich einen großen Punkt dar. Nebenbei kümmerte man sich um die Möblierung der Umkleiden sowie des neuen Büros. Hierzu konnte man glücklicherweise eine Förderung der ILE Klosterwinkel entgegennehmen. Verbunden mit dem hoffentlich baldigen

Einzug in die neuen Räume, ist der Auszug aus dem Rathaus auch mit neuen Platzverhältnissen verbunden. So musste hierzu auch ein neues Lagerkonzept ausgearbeitet werden, dessen Umsetzung den FC die kommenden Wochen und Monate auch noch beschäftigen wird.



Wie gut die einzelnen Sparten des FC Roßbach harmonieren, zeigte wiederum das diesjährige Ferienprogramm, zusammen mit der FFW Roßbach. Allein die beeindruckenden Teilnehmerzahlen, auch bei nicht so toller Witterung, wie dieses Jahr, zeigt die Belebtheit dieses Ferienprogramms und ist indirekt eine große Anerkennung für die Arbeit beider Vereine.

Den Verein selbst beschäftigten im Jahr 2025 neben den jährlichen Veranstaltungen, dem Pienzenauer Nockherberg, der Vatertagsfeier und dem FC-Fest, v. a. der Neubau des Dorfunktionshauses sowie die neue Flutlichtanlage am Hauptplatz. Neben der finanziellen Beteiligung am Neubau war bzw. ist der FC Roßbach auch immer noch mit Eigenleistungen beteiligt. Hierbei



Die **Abteilung Tischtennis** glänzt weiterhin mit soliden, sportlichen Leistungen und schafft es durch ihren tollen Teamspirit immer wieder neue Sportler davon zu überzeugen, sich dem Team anzuschließen. Eine

sehr positive Entwicklung, die gern so weitergehen darf. Die Herrenmannschaft spielt aktuell in der Bezirksklasse C, Gruppe 6 Rottal und belegt hier aktuell den zweiten Tabellenplatz. Die **Abteilung Tennis** kann

auf ein Jahr zurückblicken, das hauptsächlich von der Jugendarbeit geprägt war. Um die Jugendlichen in Zukunft gezielt fördern zu können, versucht man aktuell einen professionellen Tennistrainer zu engagieren.

Eine tolle Veranstaltung stellte wieder das Dorfturnier im Juni dar. Eine Mischung aus Tennis, Spaß und Gesellschaft sorgt jedes Jahr für ein Highlight am Tennisgelände des FC Roßbach.

Das Projekt „neue Flutlichtanlage“ und die damit verbundenen Förderungen wurden bereits vor über zwei Jahren gemeinsam mit der Gemeinde Roßbach und der DJK Thanndorf angestoßen. Zwischenzeitlich war davon auszugehen, dass aus den Förderungen nichts mehr wird und man das Projekt einstampfen muss. Daher wurde Anfang des Jahres bereits am Trainingsplatz eine eigene Investition in neue, zusätzliche Strahler getätigt.

Im September wurde dann doch die Hartnäckigkeit der Verwaltung der Gemeinde Roßbach belohnt und man konnte sich Förderungen für das Projekt sichern. Da der nicht unerhebliche, übrigbleibende Eigenanteil für die Vereine eine große Belastung darstellte, beschloss sich die Gemeinde Roßbach dazu, die Eigenanteile zu übernehmen und die Vereine dadurch enorm zu unterstützen.

Der FC musste in Form einer neuen Erdverkabelung noch eine Vorleistung erbringen, um die Montagearbeiten durch die Firma Hudson zu ermöglichen. Da die Umsetzung schnell über die Bühne gehen musste, blieben schwache fünf Wochen für die Planung, Materialbestellung und die Arbeiten.

Gesagt getan - schon konnte Ende Oktober ein absolutes Spitzenspiel im Totopokal Viertelfinale gegen den Tabel-



lenführer der Bezirksliga West, den FC Ergolding, stattfinden.

Ein unvergesslicher Abend unter neuem Flutlicht, bei besten Bedingungen, spannendem Spielverlauf und positivem Ergebnis (6:4 nach Elfmeterschießen), am Roßbacher Sportplatz.

Ohne die vielen Helfer, Mitwirkenden, Gönner, aber auch Personen, die in den einzelnen Vorhaben Verantwortung übernehmen, ließen sich diese Projekte nicht umsetzen.

Die Verantwortlichen des FC Roßbach wissen das sehr zu schätzen und möchten sich auf diesem Wege nochmals recht herzlich bedanken.

Maximilian Schmid

Auf der Himmelsstiege in Stömmerring

Im Oktober fand die vorerst letzte Naturerlebnis-Wanderung von Thanndorf statt. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich in Thanndorf eingefunden, um auf der Himmelsstiege über Gschaid nach Stömmerring zu gehen, von wo sich bei bester Fernsicht der Blick zum Brotjacklriegel öffnete.

Die Gruppe durchquerte bunte Herbstwälder und Wiesen, die auf dem Rundweg zurück nach Thanndorf führten.

Vielen Dank an Hans Watzl für die kurzweilige und sachkundige Führung und für fünf Jahre Naturerlebnis-Wanderung!

In fünf Jahren Naturerlebnis wurden sieben Wanderungen zusammengestellt und beschrieben. Diese schönen Routen zum Nachlesen und Nachwandern finden Sie, mit umfangreichen Informationen hinterlegt, im Internet unter naturerlebnis.gemeinde-rossbach.de.

Stephanie Butzenberger



Die Kirche Obergrafendorf erstrahlt wieder in Blau

Fast ein Jahr lang dauerten die Innenrenovierungsarbeiten in St. Stephanus und sind nun abgeschlossen – Festgottesdienst am 27. Juni

Ein mit Sternen durchzogener Blauton überstrahlt den Altarraum von St. Stephanus. Von den großflächigen dunklen Flecken, die einst auf der Nordseite ein Spiegel der Feuchtigkeit im Mauerwerk waren, ist nichts mehr zu sehen, Figuren und sakrale Ausstattung haben einen frischen Glanz. Über ein Jahr ist es her, dass die Obergrafendorfer und Dellendorfer die Ärmel hochkrempten. Das Gestühl wurde abgebaut, Heiligenfiguren sicher verstaut und Seitenaltäre und Boden mit Schutzwlies und Spanplatten bedeckt - alles denkmalschutzgerecht. Erst dann rückten Männer und Frauen gleichermaßen mit schwerem Gerät an, um den von Schimmel durchzogenen Putz von den Wänden zu schlagen. In der Sakristei wanderten Messgewänder und liturgische Gefäße zur Reinigung und Aufbewahrung in eigens vorbereitete Kisten. Und erst als die Ziegel unter dem abgeschlagenen Putz einen Hauch Trostlosigkeit verbreiteten, ging Kirchenmalermeister Andreas Gruber ans Werk, um dem Gotteshaus zu altem, neuem Glanz zu verhelfen.

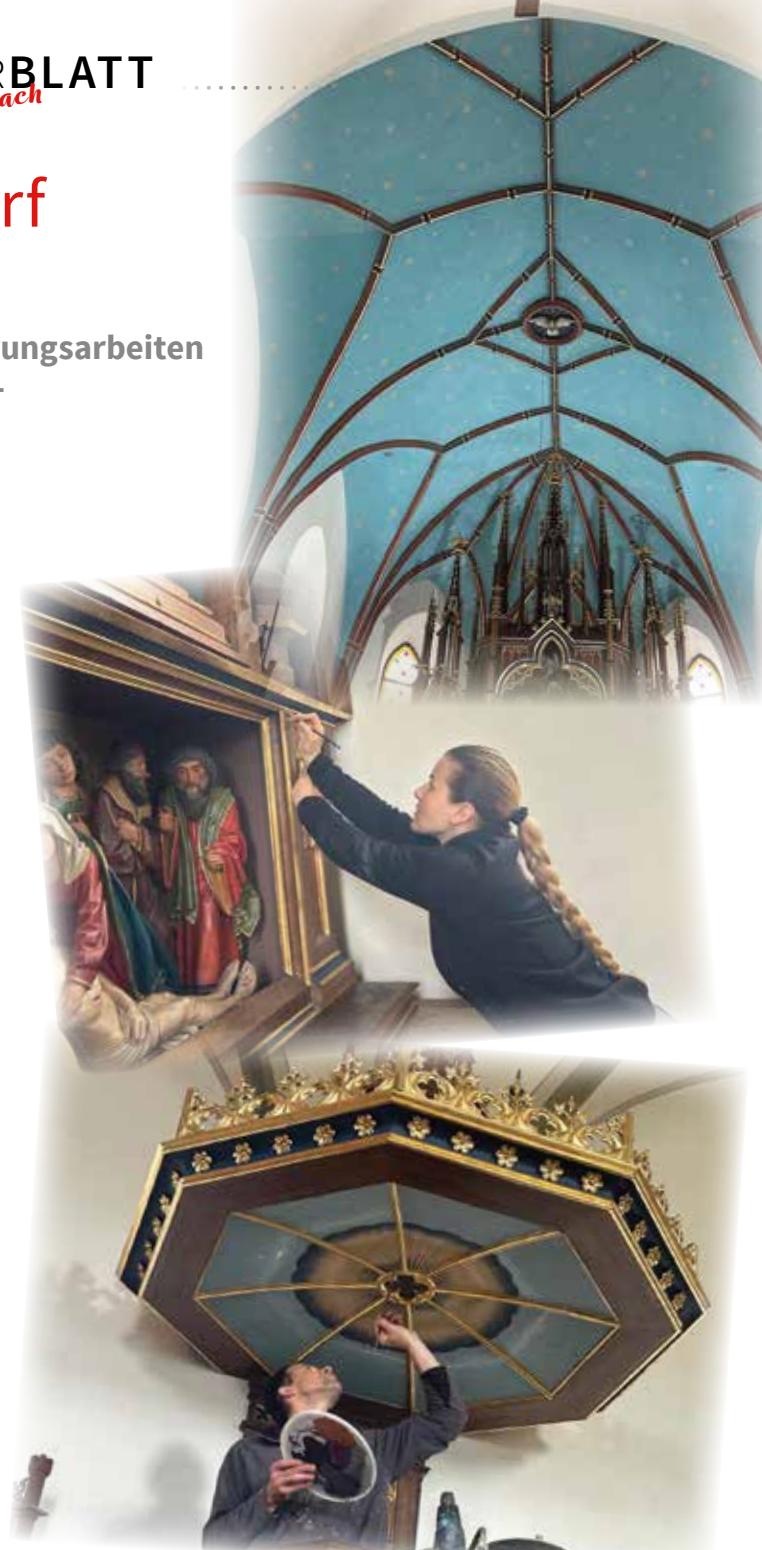
Bauliche Wurzeln reichen ins 15. Jahrhundert zurück

Bereits im Vorfeld, als Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung um Kirchenpfleger Franz Pichlmaier den Entschluss gefasst hatten, dass die Innenrenovierung von St. Stephanus nicht mehr länger hinaus-

geschoben werden kann, hatte sich Andreas Gruber ein Bild vom Gemäuer und der sakralen Ausstattung gemacht. Schnell war klar, dass ein Hauptaugenmerk auf dem „Sorgenkind“ Mauerwerk liegen wird. „Früher gab es kein Fundament, Gebäude wurden auf blankem Erdreich errichtet. Da ist es quasi vorprogrammiert, dass das Gemäuer Feuchtigkeit zieht und dem Schimmel Tür und Tor geöffnet wird“, sagt Andreas Gruber.

In der Tat reichen die baulichen Wurzeln von St. Stephanus ins 15. Jahrhundert zurück. Seither hat das spätgotische Bauwerk vielen Generationen von Gläubigen Raum geboten. 1863 wurde es erhöht und nach Westen erweitert. Die große Renovierung erfolgte im Jahr 1898. „Es waren arme Jahre, aber vielleicht gerade deshalb besann sich die Bevölkerung auf die göttliche Hilfe und hat trotz größter eigener Entbehrungen dem Gotteshaus Glanz verliehen“, erklärt Andreas Gruber. Bei seinen Untersuchungen hat er Schicht für Schicht Putz und Farbbegebung unter die Lupe genommen. Dabei kam heraus, dass die Decke des Altarraums in einem Blauton gestrichen war.

„Erstaunlich, denn Blau gehörte zu den teuersten Farben“, merkt Gruber an. 1904 erfolgte der Einbau der Orgelempore mit Orgelprospekt. Eine weitere Renovierung ist 1928 in den Handbüchern der Diözese Passau vermerkt.



In den 1960er Jahren, in jener Zeit nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, als viele Kirchen ihr historisches Gesicht verloren, bewahrte der damalige Pfarrer Andreas Burger die Obergrafendorfer Kirche davor, dass auch ihr das gleiche Schicksal widerfahre. Leidenschaftlich soll sein Einsatz gewesen sein, um Seitenaltäre und spätgotische Heiligenfiguren zu retten. „Sonst hätten wir wohl auch keinen Heiligen Johannes oder Leonhard

mehr“, sagt Kirchenpfleger Franz Pichlmaier.

Noch einmal wurde in den Jahren 1988 und 1989 außen und innen renovierend Hand angelegt. Im September 2024 war es dann Andreas Gruber, der mit seinen Kirchenmalern Schwämme, Bürsten und Pinsel auspackte. Natürlich gehörte der Sorgenwand das primäre Hauptaugenmerk. Ein spezieller Hydroment-Putz, der Luftporen enthält und Salze speichern kann, soll zumindest in den

nächsten Jahrzehnten neuer Schimmelbildung Einhalt gebieten. „Es ist die beste Möglichkeit, doch keine Garantie, für die Ewigkeit“, merkte der Kirchenmaler an. Mit der Hand und fachmännischem Gefühl wurde der Putz aufgetragen, danach kleinere Risse mit reinem Kalkgemisch verputzt, „ganz ohne Chemie“, wie der Meister verlauten ließ. Dann ging es ans Kalken mit Bürsten, mit drei bis viermaligen Wiederholungen, auch so eine meisterliche Gefühlssache. So dominierte zunächst cleanes Weiß im Kirchenschiff, bevor die Farbigkeit wieder Pinselstrich für Pinselstrich zurückkam. Bei den Farben ließ sich der Kirchenmaler nicht ins Nähkästchen blicken, denn seine Farben sind nicht von der Stange nach Nummern sortierte Mischungen. „Es sind Erdpigmente aus Italien und Frankreich“, soviel verriet Andreas Gruber. Das Farbbild ist das Ergebnis seiner künstlerischen und handwerklichen Erfahrung. Kaum glauben kann Pfarrer Tobias Reiter, dass die Heiligenfiguren und Bemalungen des sakralen Interieurs nicht ebenfalls neu aufgebracht wurden,

sondern nur Wasser, sanfte Schwämme und Fingerspitzengefühl zum strahlenden Ergebnis führten. Ein bissel Retusche und andere Ausbesserungsarbeiten natürlich inbegriffen. Das waren nun auch die letzten abschließenden Arbeiten, die Grubers Kirchenmaler beschäftigen.

Dank für Engagement der Dorfbewohner

„Dass wir diese Innenrenovierung überhaupt stemmen konnten, ist vor allem unseren Dorfbewohnern zu verdanken, die nicht nur generationenübergreifend für Hand- und Spanndienste zur Verfügung standen, sondern auch große Spenderbereitschaft zeigen“, sagt Franz Pichlmaier mit strahlendem Stolz und großer Dankbarkeit. Es sei nicht selbstverständlich, gerade in Zeiten, in denen viele Kirchenbänke viel zu leer bleiben und die Bürger den eigenen Geldbeutel enger schnallen müssen. Umso mehr freut er sich zusammen mit Verwaltungsleiter Martin Kieswimmer, dass die hohen Baukosten von 233 000 Euro, von denen die Diözese rund die Hälfte trägt, geleistet werden kön-



nen. Als im Juni ganz feierlich die Renovierung von St. Stephanus mit einem Gottesdienst gefeiert wurde, konnten sich die Gläubigen selbst ein Bild davon machen, welch großartige Leistung die vielen Helfer, die Handwerker und vor allem die erfahrenen Hände

der Kirchenmaler um Andreas Gruber vollführt haben. Die Filialkirche ist nun wieder ein beeindruckendes Zeugnis jahrhundertealter Baukunst und des Gemeinschaftsgeistes

Quelle: Mediengruppe Attenkofer, Ausgabe Landauer Zeitung, Autor: Angelika Gabor

Aus zwei Veranstaltungen werden vier Spenden

Die Veranstaltungen Luderbach in Flammen an Silvester und Fasching am Luderbach in Roßbach waren ein voller Erfolg. An Silvester waren etwa 120 Personen und am Fasching teilweise 270 Personen anwesend. Den Erlös haben die Veranstalter erneut gespendet. Bei der Spendenübergabe im Bräustüberl Aldersbach konnten insgesamt 1.400 € an den FC Roßbach, die Feuerwehr Roßbach, den Förderverein Kindergartenbus St. Michael e. V. des Kindergartens Münchenfeld und das Katharinenstift Eggenfelden übergeben werden.

Lukas Schmalhofer



Bei der Spendenübergabe: (v. l.) Lukas Schmalhofer, Andreas Redenberger, Kathrin Gamsreiter, Corinna Mougawaz, Stefanie Wittmann (alle drei vom Förderverein Kindergartenbus), Max Endl, Michaela Frank (Katharinenstift Eggenfelden), Manuel Engl, Sven Ahrens, Alexander Kalhammer, Lukas Mau und Daniel Bauer.

Gotteshaus feiert Jubiläum

Kirchenzug, Festgottesdienst und Pfarrfest zum 300-jährigen Bestehen der Pfarrkirche Roßbach

Viele Gäste sind zur Jubiläumsfeier der Pfarrkirche gekommen. Sogar der Himmel schloss anlässlich der Feier des 300-jährigen Bestehens des Gotteshauses seine Schleusen und so konnte der Kirchenzug wie geplant stattfinden. Mit einem Standkonzert der Georgsbläser aus Arnsdorf wurden die Vereine und Pfarrangehörigen empfangen. Ein langer Kirchenzug zog um die Jubiläumskirche. Zu Orgelklang traten die Geburtstagsgäste in die wundervoll geschmückte Kirche ein. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Traudl Gamsreiter nahm das Eingangstlied in ihre Begrüßung mit auf: „Ein Haus steht fest gegründet, ein Fels es trägt und hält. Auch unsere Kirche hält auf diesem Felsen schon über 300 Jahre aus.“

Predigt geht auf 300-jährige Geschichte ein

Prodekan Adi Ortmeier zeibrierte den Festgottesdienst und wurde herzlich begrüßt. Pfarrer Tobias Reiter, Pfarrvikar Shabu Varghese und Gemeindereferentin Veronika Gerstl standen mit ihm am Altar. Auch der langjährige Begleiter der Pfarrei, Otto Biermeier, war zu Gast. Bürgermeister Ludwig Eder, alle anwesenden Gemeinderäte, Martin Kieswimmer, Leiter des Verwaltungsbüros, und

die Rektorin der Grundschule, Melanie Steininger, wurden herzlich willkommen geheißen. Alle Ortsvereine waren dabei und viele Gäste aus dem ganzen Pfarrverband.

Prodekan Adi Ortmeier ging in seiner Predigt auf die 300 Jahre alte Kirche ein, und darauf, was sie wohl erzählen könnte. Sie sei gefüllt mit Kinderlachen, Tränen der Trauer und sie würde erzählen von den Glocken, die im Krieg verloren gingen. Nur noch das Sterbeglöckchen blieb erhalten; von Leuten, die den Glauben weitergeben, weil der Geist Gottes in ihr wehe - manchmal still, manchmal laut.

300 Jahre sollten kein Schlusspunkt sein, sondern ein Komma, nach dem der Glaube weiterlebe. Die Kirche lebe von Menschen, die nach Gott suchen. „Wir sollten nicht rückwärts, sondern vorwärts gehen und immer bedenken: Gott geht mit uns“, sagte Ortmeier. Ein großer Dank ging an die vielen Helferinnen und Helfer, allen voran Kirchenpfleger Anton Bauer. Ein Vergeilt's Gott galt Alois Maier, der mit unermüdlichem Einsatz die Geschichte der Pfarrkirche und der Kapellen in der Pfarrei Roßbach zu einem sehr interessanten Heft zusammengefasst habe. Er bekam das erste



druckfrische Exemplar von PGR-Vorsitzender Traudl Gamsreiter und Pfarrer Reiter überreicht. Ein Dank ging auch an Hildegard Buchner mit dem Seniorentreff für die Spende des Blumenschmucks. Tanja Altmann hatte die Geburtagskirche mit wundervoll ausgesuchten Blumen geschmückt. Den Georgsbläsern aus Arnsdorf wurde ebenfalls herzlich für die Gestaltung des Gottesdienstes gedankt. Pfarrer Reiter bedankte sich abschließend noch beim Kirchenchor unter der Leitung von Christa Maier für die ausgesuchten stimmigen Lieder des Gottesdienstes. An der Orgel spielte Katrin Heindl, am Klavier Konrad Huber und Julia Hopper mit Gitarre und Querflöte.

Großer Applaus für die Kinder

Im Anschluss fand im Pfarr-

garten das Pfarrfest für alle Gäste statt. Ein leckeres Mittagessen wurde serviert und die Gäste wurden mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Zur Unterhaltung trug der JuKi-Chor unter der Leitung von Christa Maier und begleitet von Lena Scheifl am Klavier lustige Lieder vor. Mit ihren fröhlichen Stimmen sangen sie „Was braucht man auf an Bauerndorf, was braucht ma auf an Dorf“, umgedichtet auf Roßbach. Es folgten weitere Lieder wie „Drunt in der grünen Au“ oder „Ich schenk dir einen Regenbogen“. Mit großem Applaus wurden die Kinder belohnt. Zum Abschluss des Tages gab es noch eine Kirchenführung mit Alois Maier. Auch hier waren interessierte Besucher dabei. Pfarrer Reiter beendete die Feierlichkeiten mit einer Dankandacht in der Jubiläumskirche.

Traudl Gamsreiter



Ankunft unseres neuen HLF10 – FFW Roßbach

Im Juli machten sich sieben Mitglieder unserer Feuerwehr gemeinsam mit Bürgermeister Ludwig Eder auf den Weg nach Ulm, um unser neues Fahrzeug, ein HLF10 von der Firma Magirus abzuholen. Endlich war es soweit und wir durften unser neues Fahrzeug von Iveco/Magirus in Empfang nehmen!

Vielen Dank an alle Gemeindefeuerwehren, die das neue Fahrzeug auf seiner ersten Fahrt nach Roßbach begleitet haben, FFW Münchsdorf, FF Schmiedorf, FFW Obergrafendorf, FFW Thanndorf, FFW Untergrafendorf und FFW Laimbach.

Katharina Heindl



Neuwahlen bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Münchsdorf

Matthias Maier neuer Kommandant

In der Jahreshauptversammlung galt es, einen neuen Kommandanten zu wählen und auch das Amt des Schriftführers ist neu vergeben worden. Die Mitglieder ließen zudem Einsätze und gesellschaftliche Glanzlichter des Vorjahres Revue passieren. Matthias Maier hat nun das Kommando über die 85 aktiven Feuerwehrfrauen und -männer. Das ergab die außerturnusmäßige Neuwahl. Für die Dokumentation der Ereignisse zeichnet künftig der neue Schriftführer Christian Süß verantwortlich.

Neun Einsätze, davon zwei Brände

Vor den Neuwahlen warf der Vereinsvorsitzende Jan Kiermaier seinen Blick auf die lange Liste an eigenen Veranstaltungen und Terminen, an denen Abordnungen der Wehr teilnahmen. Vor allem die



Vorbereitungen für das große Fest am ersten Juliwochenende warfen im Herbst die Schatten voraus. Den Bericht der Kommandantur legte 2. Kommandant Martin Kettl vor. Zu neun Einsätzen rückte die Feuerwehr Münchsdorf im Berichtszeitraum aus, darunter zwei Brände sowie technische Hilfeleistungen bei Unfällen und Absperrmaßnahmen. Zufrieden zeigte sich Kettl über die Teilnahme an Übungen. Zu-

dem hatten einige Aktive besondere Lehrgänge besucht, unter anderem in der Brandsimulationsanlage Osterhofen, im Brandcontainer Arnstorf, im Brandhaus in Würzburg oder an einem Schaumlehrgang in Kirchdorf am Inn. Die entsprechenden Zertifikate wurden bei der Jahresversammlung an Valentin Hall-schmid, Timo Wagenthaler, Christoph Stadler und Jürgen Gierl ausgehändigt. Die MTA-Basis-Schulung (Mo-

dulare Truppausbildung) und die Ausbildung zum Sprechfunker absolvierten erfolgreich Lara-Marie Jahrstorfer, Selina Kiermaier, David Kroiß, Christian Süß und Isaiah Lehner.

Aus den Fachbereichen berichteten die Atemschutzwarte Thomas und Jürgen Gierl und die Jugendwarte Peter Willnecker und Christoph Stadler. Stoltz ist die Wehr in jedem Fall auf die starke junge Truppe. Die folgenden Anwärter nahmen sehr erfolgreich am Wissenstest teil: Niklas Büchner, Alex Naneder, Tobias Weileder (Silber), Anne Hözlwimmer (Gold), Jakob Hözlwimmer (Bronze), Lukas Hözlwimmer, Florian Kiermaier, Matthias Lindner, Simon Pichlmaier, Maria Salzberger und Tim Willnecker (Stufe 4).

Quelle: Mediengruppe Attenkofer, Ausgabe Landauer Zeitung, Autor: Angelika Gabor / Artikel gekürzt



Das ganze Dorf in einem Fest vereint

Feuerwehr Münchsdorf feiert 150-jähriges Bestehen mit dreitägigen Feierlichkeiten – Höhepunkt am Sonntag



Ein bewegender Höhepunkt bildete den Abschluss dreitägiger Feierlichkeiten: Am Sonntag wurde das 150-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Münchsdorf mit einer feierlichen Fahnenweihe begangen – ein Fest, das das ganze Dorf vereinte und eindrucksvoll die Bedeutung des Ehrenamts unterstrich. Bereits in den frühen Morgenstunden lag spürbare Feststimmung über dem Ort. Ab 6 Uhr standen Fahnenmutter Tanja Wimmer und die Festdamen in ihren weinroten, festlichen Gewändern bereit. Noch vor der eigentlichen Weihe galt es für den Jubelverein, über 60 Vereine im

Festzelt zu empfangen – ein sichtbares Zeichen der regionalen Verbundenheit. Besonders eng begleiteten der Patenverein aus Thann-dorf sowie der Bruderverein aus Obergrafendorf diesen besonderen Tag. Noch ehe die ersten Marschklänge der Blaskapellen erklangen, hatten sich zahlreiche Dorfbewohner an den Straßen versammelt. Der festlich geschmückte Kirchenzug bewegte sich unter Applaus und Musikbegleitung durch das ganze Dorf. Ziel war das Feld am Ortsrand, wo ein Freiluftgottesdienst vorbereitet war. Nicht nur Wasserflaschen und Sonnenschirme standen bereit, auch der

Schirmherr hatte bei Petrus ein gutes Wort eingelegt, so dass dieser ein paar Wölkchen vor die stechende Sommersonne schob.

Prälat Limbrunner: „Ihr macht heute Heimat“

Prälat Ludwig Limbrunner eröffnete den Gottesdienst mit eindringlichen Worten. „Ihr macht heute Heimat“, rief er vom Feldaltar in die Versammlung. Heimat, so Limbrunner, bedeute Ver-

antwortung – eine Verantwortung, der sich die Feuerwehr Münchsdorf seit 150 Jahren stelle. „Jeder Feuerwehrler sagt Ja zum Menschen. Das ist die Hochkultur des christlichen Anpackens.“ Die Predigt fand sichtbare Resonanz und wurde mit Applaus bedacht, ein seltenes, aber ehrliches Zeichen der Wertschätzung. Im Anschluss an die Messfeier stand die Fahnenweihe



im Mittelpunkt. Fahnenmutter Tanja Wimmer, selbst im aktiven Dienst, sprach eindringliche Prologworte und brachte als Erste ihr gesegnetes Band an der restaurierten Fahne an - ein symbolischer Akt der Verbundenheit. Festbraut Selina Kiermaier, Enkelin des langjährigen Kommandanten, betonte in ihrem Prolog die Bedeutung von Kameradschaft und Freundschaft innerhalb der Wehr. „Werte, die in Münchsdorf gelebt werden.“ Patenbraut Anne Hözlwimmer überbrachte das Band für den Patenverein aus Thanndorf, Annika Thurmeier brachte als Festbraut des Patenvereins ein Band „zum Gedenken an diesen besonderen Tag“ an. Bruderbraut La-

ra-Marie Jahrstorfer richtete ihre Worte an die Wehr aus Obergrafendorf, bevor Lena Habeck das Band des Brudervereins anbrachte. Besondere Eindringlichkeit hatte der Beitrag von Trauerbraut Maria Salzberger, die an verstorbene Kameraden erinnerte: „Einige haben mit ihrem Blut anderen geholfen.“ Mit stilem Ernst befestigte sie das schwarze Band, als Ausdruck der Erinnerung und Dankbarkeit. Bürgermeister und Schirmherr Ludwig Eder würdigte die Bedeutung der Wehr mit klaren Worten: „Die Gründungsväter hatten keine Technik, aber den Willen, für andere einzustehen. Das hat sich bis heute nicht geändert.“ Seine Botschaft: „Ohne Feuerwehr keine

Sicherheit. Diese Arbeit ist unbezahlbar.“ Landrat Michael Fahmüller konnte krankheitsbedingt nicht teilnehmen, ließ jedoch durch Kreisbrandrat René Lippeck seine Glückwünsche und eine Spende übermitteln. Zum festlichen Abschluss erklang die gemeinsam gesungene Bayernhymne. Den letzten symbolischen

Akt übernahm Taferlbub Valentin Gutmüller, der mit kindlichem Charme zum gemeinsamen Mittagstisch und Festbetrieb einlud und damit für einen herzlichen Ausklang sorgte.

Quelle: Mediengruppe Attenkofer, Ausgabe Landauer Zeitung, Autor: Angelika Gabor



Erstkommunionen

Unter dem Motto „Kommt her und esst“ standen in diesem Jahr die Gottesdienste zur Erstkommunion von insgesamt 26 Kindern in Roßbach, Münchsdorf-Obergrafendorf und Thanndorf



Zelebriert wurden die Gottesdienste von Pfarrer Tobias Reiter sowie der Gemeindereferentin Veronika Gerstl; diese gestaltete die Gottesdienste mit den Kindern sehr anschaulich und fröhlich. Veronika Gerstl war es auch, die die Kinder in fünf Gruppenstunden auf die Kommunion unter anderem mit den Themen Gebete, Taufgedächtnis und Brot & Wein vorbereitet hatte. Die Kinder durften zusammen mit ihren Familien zu Hause Brot backen, sowie die Osterkerze und ein Kreuz aus Ton basteln. Die Kinder bedankten sich bei jenen, die diesen Tag zu einem besonderen gemacht haben - allen voran ihren Eltern, dem Seelsorgeteam und den vielen helfenden Händen im Hintergrund.

Bilder: Fotowerkstatt Johanna Kothe



Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Thanndorf

Verdiente Mitglieder geehrt – Regere Teilnahme an Übungen erwünscht

Aus den Berichten des Kommandanten und der Chronistin bei der Jahresversammlung ist eindeutig hervorgegangen, dass das vergangene Jahr für die Feuerwehr Thanndorf etliche Herausforderungen barg. Auf die Termine, Einsätze und eigenen Veranstaltungen blickte die Wehr bei der Jahresversammlung. Obwohl wieder einige Aktive Lehrgänge und Schulungen absolvierten, forderten die Kommandanten Markus Wimmer und Stellvertreter Johannes Obermeier eine regere Teilnahme bei Übungen und wünschten sich eine bessere Unterstützung bei der Ausbildung des Nachwuchses. Dass der Schulungswille bei den Nachwuchskräften vorhan-

den ist, zeigte die Teilnahme am Wissenstest und Funklehrgang. Lohn dafür waren Abzeichen in Bronze und Gold für Paula Freundorfer und Franziska Stelzeneder (Bronze) sowie Johanna Vogl, Annika Thurmeier und Magdalena Freundorfer (Gold). Den Funklehrgang erfolgreich absolvierten Christian Weigl, Johanna Vogl und Annika Thurmeier. Die Basisqualifikation für die Modulare Truppausbildung haben Magdalena Freundorfer, Johanna Vogl, Christian Weigl, Annika Thurmeier, Katharina Stelzeneder und Thomas Göttl in der Tasche. Es sei aber die Mischung aus Nachwuchs und erfahrenen Aktiven, die eine schlagkräftige Wehr kennzeichnen, betonten die Kommandanten



laut einer Pressemitteilung der Feuerwehr. Deshalb war es ihnen wichtig, jene in den Fokus zu rücken, die bereits seit mehreren Jahrzehnten zu Einsätzen fahren und den aktiven Trupp stärken. Kreisbrandmeister Alexander Noneder nutzte den Rahmen, um über Beschaffungen und

Angebote auf Kreisinspektionsebene zu informieren. Vor allem verwies er darauf, nach belastenden Einsätzen dringend Betreuung durch geschultes Personal in Anspruch zu nehmen, „damit nichts in der Psyche hängen bleibt“, sagte Noneder.

Eine Überraschung hatte Ludwig Knab für die Feuerwehr Thanndorf. Er überreichte ein historisches Fotoalbum vom 65-jährigen Gründungsfest 1952, das ihm eine Familie aus der Gemeinde überlassen hat. Dies hatte er, soweit noch bekannt, mit Namen der abgebildeten Personen versehen. Es wird jetzt im Archiv der Feuerwehr aufbewahrt, sie finden dies auch online unter www.gemeinde-rossbach.de/vereine.

Quelle: Mediengruppe Attenkofer,
Ausgabe Landauer Zeitung,
Autor: Angelika Gabor

DIE GEEHRTE



Für **25 Dienstjahre** dankte die Vorstandschaf

Franziska Maier
Marièle Thalmeier
Wolfgang Kagerer
Martin Courage

Für **40 Dienstjahre**

Gottfried Vogl
Johann Stallhofer
Josef Hofbauer
Bernhard Kroiss
Franz Stömmer

Johannes Obermeier und Gottfried Vogl geehrt

Feuerwehr Thanndorf würdigte früheren Vorsitzenden und ehemaligen Kommandanten

Herausragendes Engagement für eine positive Entwicklung der Feuerwehr Thanndorf haben zwei Männer an den Tag gelegt, die dafür nun gewürdigt worden sind. Johannes Obermeier und Gottfried Vogl waren als Vorsitzender und Kommandant in den vergangenen zwei Jahrzehnten die Gesichter der Wehr. Sie dürfen von nun an den Ehrentitel tragen. Die Vorstandschaft war sich laut Mitteilung der Feuerwehr einig, dass die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden und Ehrenkommandanten nicht als Abschied aus Vorstandsposten zu werten sei, sondern vielmehr in den Vordergrund gerückt werde, was die beiden ehemaligen Führungskräfte in ihren Amtszeiten geleistet haben.

Johannes Obermeier ist seit 1993 Mitglied der Wehr und übernahm neun Jahre später bereits Verantwortung als Vorsitzender. Drei Perioden sollte dies anhalten - 18 Jahre, in deren Anfängen durch den Bau des Feuerwehrgerätehauses und Schulungsraums die Vereinskassen klamm waren und die finanzielle Last groß war. Johannes Obermeier habe es aber verstanden, als Motor und Organisator vieler Veranstaltungen, die Geld aufs Konto spülten, den Verein wieder auf solide Beine zu stellen. „Einen nicht zu unterschätzenden Beitrag dazu haben auch die von dir organisierten und mit vollem Einsatz begleiteten Faschingsauftritte geleistet. Wir haben dazu interessante Fotos in der Chronik entdeckt“, sagte der aktuelle Vorsitzende Robert Froschauer schmunzelnd. Auch zur Jugend habe Obermeier einen besonders gu-



ten Draht. Die große Zahl an Nachwuchskräften sei dafür der Beweis. Obermeier sei aber auch an der Beschaffung der beiden Feuerwehrfahrzeuge beteiligt gewesen und konnte nach akribischer Planung 2012 das Tragkraftspritzenfahrzeug und 2024 den Mannschaftswagen in Betrieb nehmen. Um für Letzteres Platz zu schaffen, wurde der Anbau am Gerätehaus realisiert, der ebenso wie das Mannschaftsfahrzeug in Eigenregie finanziert wurde. Als größte Aufgabe und gleichzeitig größten Erfolg nannte Froschauer aber das 125-jährige Gründungsfest im Jahre 2012. „Dieses Fest und alles Organisatorische drum herum, war eine Herausforderung für den ganzen Verein. Aber für ein gutes Gelingen braucht es einen, der den Hut aufhat und den Überblick behält“, sagte er - und das sei eben Johannes Obermeier gewesen, was nicht zuletzt seiner akribischen und durchdachten Art geschuldet sei. „Hans, du warst und bist in all den Jahren bei allem, was du anpackst, immer

ein Hundertprozentiger, der kein Detail dem Zufall überlässt. Du warst stets für den Verein da und hast für dessen Belange gekämpft“, schloss Froschauer die Laudatio, bevor er die Ehrenurkunde an den ehemaligen Vorsitzenden und aktuellen 2. Kommandanten überreichte.

Schon vor der Ära Obermeier war Gottfried Vogl als Kommandant Chef der aktiven Truppe. Seit 1984 im Verein, übernahm er 1996 zunächst das Amt desstellvertretenden Kommandanten, um ein Jahr später an die Spitze vorzurücken. 21 Jahre behielt er den Führungs posten und bringt seither darüber hinaus als Beisitzer Erfahrung, Rat und Tat in der Feuerwehr ein. In den zwei Jahrzehnten als Kommandant seien auch schwierige Einsätze zu bewältigen gewesen, die Gottfried Vogl mit Souveränität als Einsatzleiter geführt habe. Auch Vogl habe viel Kraft aufgewendet, um junge Kräfte auszubilden. Bereits in jungen Jahren habe

Vogl die Notwendigkeit guter Jugendarbeit erkannt. Für Aufsehen habe die Thanndorfer Wehr gesorgt, als eine der ersten Damen gruppen im Landkreis sich am 6. Juni 1998 mit Bravour der Leistungsprüfung stellte. Doch dies sei nur eine von zahlreichen Gruppen gewesen, die erfolgreich Leistungsprüfungen absolvierten.

Beim Bau des Feuerwehrhauses habe Gottfried Vogl eigene Arbeitskraft für sich sprechen lassen und bei technischen Beschaffungen und Fahrzeugen das Know-how eingebracht. „Zweifelsohne warst auch du beim 125-jährigen Gründungsfest eine sehr wichtige Säule, organisatorisch sowie tatkräftig in der Umsetzung“, betonte der Laudator. Auf Gottfried Vogl sei Verlass und er sei einer, der auch keine Konflikte scheue, wenn es um das Wohl der Wehr geht. Die Ernennung zum Ehrenkommandanten sei deshalb mehr als gerechtfertigt.

*Quelle: Mediengruppe Attenkofer, Ausgabe Landauer Zeitung,
Autor: Angelika Gabor*

Ferienprogramm

15 Veranstaltungen –
153 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Ein Ferienprogramm für Kinder im Alter von vier bis 14 Jahren wurde von der Gemeinde angeboten und organisiert. Das Programm bot in den Sommerferien abwechslungsreiche Aktivitäten, die sowohl drinnen als auch draußen stattfanden – von Zauberei über Sportangebote bis hin zum Ausprobieren von Musikinstrumenten. Für jedes Alter gab es passende Angebote, die Spaß, Bewegung und Lernen wunderbar miteinander verbanden.

Ein ganz herzlicher Dank geht an alle, die es möglich gemacht haben, dieses bunte Ferienprogramm wieder auf die Beine zu stellen. Ohne das Engagement vieler wäre dies nicht realisierbar gewesen.

Wir hoffen, dass die Kinder unvergessliche Ferienmomente erleben durften. Das Ferienprogramm zeigt, wie Gemeinschaft, Freude schafft und Bildung auch in der Freizeit gelingt.

Stephanie Butzenberger



Fackelwanderung



Butter und Käse selber machen



Schupfkino



Zauberer Christian



Spiel und Spaß bei der Feuerwehr



Spiel und Spaß am Ball



Märchenwanderung im Wald

Postkarten-Aussichten

Zeigen Sie uns Ihre Lieblings-
Fotos unserer Heimat
- Roßbach, Münchsdorf, Schmiedorf,
Thanndorf, Untergrafendorf und auch
allen weiteren Ortsteilen -

Bitte senden Sie uns Ihre schönsten
Aufnahmen mit einer kurzen
Beschreibung und Ihrem Namen an
info@gemeinde-rossbach.de

September in Mais -
Maria Unerl



Morgenrot - Bianca Weinzierl-Ringer



Schwammerl - Susanne Eineichner



Blick auf Kimmersberg im Abendrot - Irene Göttl



Im Wald bei Schmiedorf -
Susanne Eineichner

UND GANZ ZUM SCHLUSS... ZUM NOTIEREN

ES GIBT HILFE UND ANLAUFSTELLEN

- Senioren-Wegweiser Rottal-Inn
Beauftragte Senioren und Bürgerschaftliches Engagement des Landkreises Rottal-Inn ist Ursula Müller Telefon 08561 20-192, E-Mail ursula.mueller@rottal-inn.de
- Behindertenwegweiser Rottal-Inn
Behindertenbeauftragte des Landkreises Rottal-Inn ist Ulrike Teinert, Telefon 08561 20-535, E-Mail ulrike.teinert@rottal-inn.de
- Den eigenen Weg finden (Ratgeber für Angehörige von Menschen, welche unter Demenz leiden beziehungsweise erste Anzeichen der Demenz zeigen)
- Rote Notfallmappe des Landratsamtes Rottal-Inn (hier können die wichtigsten Unterlagen eingeordnet werden)
- Sicher zu Hause - Vorsicht statt Nachsicht (kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Polizei Niederbayern - Vorträge bei Vereinen und Infomaterial möglich)
- Wohnen ohne Barriere (Merkblatt LRA, finanzielle Hilfe bei Umbauten eventuell durch Krankenkasse beziehungsweise Pflegekasse)
- Seniorenselbsthilfe Bistum Passau (Unterstützung der Pfarrgemeinden für und mit älteren Menschen, das christliche Leben individuell und in Gruppen zu gestalten und zu verwirklichen)
- Lieder- und Brauchtumsbroschüre des LRA Rottal-Inn „Das bayerische Jahr“

Hier gibt es finanzielle Unterstützung:

- Lichtblick Seniorenhilfe e. V. (Finanzielle Hilfe für Rentner in Altersarmut, schnell und unbürokratisch)
- Rotary Club Rottaler Bäderdreieck (Finanzielle Unterstützung zum Beispiel bei Haushaltsgeräten)
- Landespfelegegeld (Pflegebedürftige mit Pflegegrad 2 und höher 1.000 Euro pro Jahr)
- Pflegeunterstützungsgeld (Anspruch von Arbeitnehmern - Verlust von Arbeitsentgelt, kurzzeitig um bedarfsgerechte Pflege für pflegebedürftige Angehörige zu organisieren)
- Grundsicherung - wenn das gesamte Einkommen unter 1.062 Euro liegt, kann Anspruch auf Grundsicherung bestehen
- Rottal-Inn bringt's (Lieferdienst in der Region)
- Pack ma's (Hans Lindner Stiftung - darunter „Arnstorfer Tafel“ und Fahrdienst)
- Spielecafe der Generationen (in Pfarrkirchen jeden dritten Montag im Monat)

Gemeinde Roßbach

Rathaus/Vorzimmer Bürgermeister	08547 9618-0
Bürgerbüro	08547 9618-11
Kasse/Friedhofsverwaltung	08547 9618-14 und -24
Bauamt	08547 9618-22
Bauhof	08547 9618-25
Notdienst Winterdienst	0151 18028506
Notdienst Wasserversorgung	0151 18028520
Notdienst Kläranlage	0175 5338464
Bücherei (zu den Öffnungszeiten)	08723 9792956
Jugendbeauftragter Lukas Schmalhofer	0175 7642841
Kindergarten Münchsdorf	08723 1744
Grundschule Roßbach	08547 424
Closen-Mittelschule Arnstorf	08723 1554
Staatliche Realschule Arnstorf	08723 978104
Katholisches Pfarrbüro Johanniskirchen	08564 230
Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn	08721 9612-0

Historisches Roßbach

historisches.gemeinde-rossbach.de

Naturerlebnis Roßbach

naturerlebnis.gemeinde-rossbach.de

Notrufnummern:

Feuerwehr	112
Rettungsdienst/Notarzt	112
Polizei	110
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Giftnotruf	089 19240

Gemeinde Roßbach



Münchsdorfer Straße 27 | 94439 Roßbach
Telefon 08547 9618-0 | Telefax 08547 9618-20
info@gemeinde-rossbach.de
www.gemeinde-rossbach.de

Wir bitten um Terminvereinbarung.

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8 - 12 Uhr | Montag 14 - 17 Uhr

Rathaus



Naturerlebnis



Historisches



WhatsApp-Kanal

